

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Einzelnummern 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehntägige Beile gewöhnlicher Zeitungsschrift ober deren Raum.

N 242. Halle, Sonntag den 15. October 1865.
Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Director des Gymnasiums zu Quedlinburg, Professor Carl Wilhelm Kallenbach, den Rother Adlerorden vierter Klasse, dem Gewehr-Arbeiter Boussaint Dumoulin senior, bei der Gewehr-Fabrik zu Erfurt, das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Fabrikanten Bade-Aufseher Wilhelm Busch zu Bonn, dem daselbst sich aufhaltenden Rentner Wilhelm Schmidt aus Hamburg und dem Eisenbahnwärter Krause zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Ueber die Angelegenheit des Deutsch-Italienischen Handelsvertrages durchkreuzen einander die widersprechenden Angaben. Die Vorarbeiten der Preussischen Regierung, heißt es, welche auf das Zustandekommen eines solchen Vertrages gerichtet sind, werden eifrig fortgesetzt. Während von der einen Seite behauptet wird, die Mittelstaaten näherten sich den diesseitigen Intentionen, namentlich Sachsen stehe im Begriff, das Königreich Italien anuerkennen, glaubt man von der anderen Seite das baldige Zustandekommen eines Vertrages nicht in Aussicht stellen zu können, behauptet aber, die Verhältnisse zwischen dem diesseitigen und dem Florentiner Cabinet seien sehr intimer Natur und man sehe einem baldigen thatsächlichen Beweise der wohlwollenden Gesinnung Italiens gegen Preußen entgegen. Wir referiren, so schreibt die „Nat.-Ztg.“, diese Angaben, weil man wenigstens daraus ersehen kann, daß die Angelegenheit nicht ganz eingeschlafen ist. Mehr als dies ist allerdings bei der Unklarheit der Angaben und dem Widerspruch, in welchem sie unter einander stehen, nicht daraus zu entnehmen.

Die Staatsregierung läßt gegenwärtig in Betreff des Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Italien eine umfassende Denkschrift ausarbeiten und gedenkt, dieselbe bei der Landesvertretung kurz nach ihrem Zusammentritt zur Vorlage zu bringen. Im Einverständnisse mit den Ministern für Handel und das Innere hat der Finanzminister unterm 13. v. M. die wichtige Verfügung getroffen, daß auf Grund des Gesetzes vom 25. Mai 1857 auch die Agenten von Actiengesellschaften gleich den Beamten (§. 34 des Stempelgesetzes) angehalten werden können, den Stempelscalen die Einsicht ihrer Verhandlungen bei den vorzunehmenden Stempel-Revisionen zu gestatten, und sich diese Revisions-Befugnisse der Fiscate gleichmäßig auf die Agenten sowohl inländischer, als ausländischer Gesellschaften erstreckt.

Unter Berücksichtigung des Gesetzes vom 27. März 1836 dürfen, in Folge höherer Ermächtigung, sowärts über Antwerpen eingehende Gegenstände, bis auf weiteres, trotz der bestehenden Absperzung der Belgischen Grenze, über die Preussische Grenze, die aus Amerika eingehenden Wollen, trockene Rinderhäute und trockene Hörner, jedoch nur unter gewissen Bedingungen, eingelassen werden. So müssen die Wollen direct aus Amerika bezogen, noch in der Originalverpackung sein und nach sorgfältiger Untersuchung nicht dem Verdachte Raum geben, daß irgend eine Fälschung dabei vorgekommen. Die trockenen Rinderhäute müssen ebenfalls direct aus Amerika bezogen, aus dem Schiffe unmittelbar in einen Wagon verladen, plombirt und mit dem Siegel des Preuss. Consulates versehen sein. Trockene Häute und trockene Hörner, welche direct aus Amerika über Antwerpen eingehen, können unter den angegebenen Bedingungen und nur dann zugelassen werden, wenn sie mit einem, den Ursprung und die Verpackung feststellenden Certificat des Preussischen Consuls versehen sind. Unter denselben Bedingungen können auch gesalzene Häute aus Buenos-Ayres eingeführt werden. Wolle kann überdies, wenn sie aus den Entropfen in Antwerpen kommt, jedoch nur so lange importirt werden, als Antwerpen und ein dreimeiliger Umkreis von der Viehscheue verschont bleibt.

Das Stadtgericht verhandelte heute gegen den hiesigen Bevollmächtigten des Passalle'schen Arbeitervereins Koller wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes. Der Gerichtshof erachtete den Verein für einen politisch selbstständigen Verein, der im Widerspruch mit dem Gesetz mit andern Vereinen in Verbindung getreten sei, und verurtheilte Koller zu einer Geldstrafe und ordnete die definitive Schließung des hiesigen Vereins an.

Der Ober-Consistorialrath und Prediger an der Neuen Kirche, Dr. Marot, ist gestern früh verstorben. Trotz des hohen Alters hat der Verstorbene bis zu seinem Lebensende seinem umfangreichen Wirkungskreis treu vorgestanden.

Der „N. fr. N.“ wird von hier geschrieben: Vom Grafen Bismarck läuft hier in diplomatischen Kreisen ein Wort um, daß er zu einer vertrauten Person nichtdeutscher Nationalität in dem Augenblicke gesprochen, wo er die Reise nach Biarritz antrat. Diese Person, sagt unser Gewährsmann, war schon so gut wie aufgegeben; plötzlich wurden die Koffer gepackt. „Sie reisen also doch?“ fragte die bezeichnete Person, die ihn mit den letzten eiligen Anordnungen beschäftigt fand. „Il faut forger le fer, pendant qu'il est chaud“ (man muß das Eisen schmieden, so lang es heiß ist), war die Antwort.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Die gestern telegraphisch aus Hamburg erhaltene Berliner Correspondenz in den „N. N.“ lautet: Nach dem, was man vernimmt, wird als die zu erstrebende Lösung der Schleswig-holsteinischen Frage in hiesigen maßgebenden Kreisen mehr und mehr die Personal-Union der Herzogthümer mit der Krone Preußen in Aussicht genommen. Das Wort Personal-Union ist freilich einer sehr verschiedenen Bedeutung fähig. So kann es bedeuten, daß zwei Länder nur die Person des Staatsoberhauptes mit einander gemeinsam und sonst einen völlig getrennten Regierungsapparat besitzen. In diesem Sinne dürfte die gewünschte Personal-Union in den betreffenden Kreisen jedoch nicht verstanden werden. Ebenfalls liegt es nicht in der Absicht, ein gesondertes Heer, Flotten- und Gendarmenwesen der Herzogthümer bestehen zu lassen und selbstverständlich würde mit der Gemeinsamkeit dieser Institutionen auch eine gewisse Gemeinsamkeit der Finanzen eintreten müssen, womit für die Herzogthümer der Vortheil der Verschmelzung ihrer Staatsschuld mit der preussischen verbunden sein würde. Die Personal-Union würde nach den hier geltenden Ansichten also zugleich die Union in Bezug auf Heer, Flotte, Diplomatie und mindestens gewisse Theile der Finanzen umfassen, außerdem aber wünscht man in sie auch das Post-, Telegraphen- und das Eisenbahnwesen, so weit letzteres Staatsfache, mit inbegriffen. Dagegen würde die innere Gesetzgebung und Verwaltung nicht verschmolzen werden, oder eine Verschmelzung auf diesen Gebieten nur immer so weit eintreten, als die Stände der Herzogthümer sie beantragen oder einen desfallsigen Antrag gutheißten sollten.

Man schreibt der „Nordb. Allg. Ztg.“ aus Kiel, d. 11. Octbr.: „Da das im Laufe des Sommers der königl. preuss. Marinebehörde und dem Contre-Admiral Fachmann als Wohnung zur Verfügung gestellte Regierungsgebäude auf dem Sophienblatt nach Ueberstetzung der holsteinischen Regierung nach Kiel wieder geräumt werden mußte und eine passende Admiraltäts-Wohnung augenblicklich nicht gefunden werden konnte, so hat die königl. preussische Regierung dem Vernehmen nach die dem Grafen zu Kangau gehörende am Düsterbrooker Wege unmittelbar am Wasser belegene Villa für 30 000 Thlr. pr. Cour. als Admiraltätswohnung angekauft und wird dieselbe demnach vom Contre-Admiral Fachmann bezogen werden.“

Thomson von Didenwort war einwilligen in seiner Stellung als Amtmann in Husum belassen worden. Mittlerweile hat ihn Dr. v. Jeddig veranlaßt, sich über die Frage zu erklären, ob er die gegenwärtige Regierung rückhaltlos anerkenne, und da er statt dessen den

Wunsch ausgesprochen hat, seines Amtes enthoben zu werden, so ist ihm die Entlassung zum 1. I. M. geworden.

Italien.

Der Abzug der Franzosen aus den päpstlichen Staaten erfolgt, neuesten Besichtigungen zufolge, nicht durch allmähliche Räumung der südsaatlichen Grenzposten und Zusammenziehung auf drei Punkten, sondern durch sofortige Einschiffung der bisponibel gewordenen Truppen nach Frankreich. Einer römischen Depesche vom 12. zufolge sollen die Truppenbewegungen erst im Januar beginnen. Allem Anscheine nach ist diese Veränderung in den Bestimmungen, die indes noch neuen Änderungen unterliegen kann, in Folge der jüngsten Kundgebungen der römischen Curie gegen die französische Regierung erfolgt. Mgr. Fanchi, der nach Wien in besonderer Mission geschickt worden, ist noch immer bei dem Großherzoge von Toscana und dem Herzoge von Modena, welche in Wien residiren, accreditirt. Daß die römische Curie noch immer Restaurationspläne hege und dabei stark auf den Kaiser Franz Joseph und die vertriebenen österreichischen Erzherzoge rechnet, ist nur zu wahr; predigen doch legitimistische Stimmen in französischen Blättern jetzt täglich, die clericale Partei in Italien müsse Alles aufbieten, um im italienischen Parlamente Stimmen zu erlangen, welche dann die Regierung zu Staatsfreiden und die Nation zu Aufständen treiben sollten; das würde der guten Sache sehr nützlich werden. Daß Hübners Ernennung zum österreichischen Vertreter in Rom mit Veränderungen im Concordat im Zusammenhange stehe, wird in officiellen Wiener Kreisen jetzt offen in Abrede gestellt. Hübner ist seit Jahr und Tag in Rom ab- und zugegangen und hat bei der Durchkreuzung der päpstlichen Verhandlungen mit Italien zwar nicht die officielle Geize gespielt, aber Bach in seinem Spiel nachdrücklich unterstützt. Hübner ist, was man im gemeinen Leben „mit allen Hunden gehezt“ zu nennen pflegt; wenn die ungarischen Liberalen seine Ernennung für eine Concession statt für eine Fuzugang halten, so beweisen sie eben so wenig Sach- wie Personenkenntniß. Was von Hübnern erwartet wird, sehr nach der Umfand, daß Bach Weisung erhalten hat, seine Abberufungsschreiben möglichst rasch zu überreichen, um Hübners Platz zu machen, damit in der Zwischenzeit der Paps nicht wieder zu Verhandlungen mit Victor Emanuel vermocht werde.

Die Londoner Blätter „Star“ und „Daily Telegraph“ machen sich über die bekannte Scene im Palazzo Farnese in Rom lustig. Es sei markwürdig — meint der „Star“ — daß Franz II. nachdem Neapel, Frankreich und selbst Spanien ihn aufgegeben haben, noch Bewunderer in den Reihen des Deutschen Adels finde. Von allen Geschöpfen auf Gottes Erdboden sei der conservative Deutsche Aristokrat am meisten hinter seiner Zeit zurück. Im Vergleich müsse man den Englischen Tory einen Revolutionär, den Legitimisten aus den Faubourg Saint Germain einen fecken Neurer, den Türkischen Pascha aus der vorrömischen Zeit einen rafflosen Radikalen nennen. — Der „Daily Telegraph“ verschont die „Barone“ ebensowenig. Ihre Langsamkeit zeige sich auch darin, daß sie 4 Jahre gebraucht hätten um das Geld für den silbernen Schild zusammen zu bringen. Außerdem schilt er die von Franz II. bei der Belagerung von Gaeta verrichteten „Heldenthaten“ von der lächerlichen Seite. Nie, sagt er, gab es etwas weniger Heldenthätiges als die Vertheidigung von Gaeta. Die französische Flotte unterlagte jeden Angriff von der Seeferse her, und von der Landferse war die Festung beinahe uneinnehmbar. Mit guter Besatzung versehen und stark besetzt, wie Gaeta war, hätte es der Sardinischen Armee Monate lang widerstehen können, wenn es nur die Bourbonnische Familie los geworden wäre. So lange als Gialdini's Belagerungsarbeiten nicht fertig waren, schickte der König Botschafter durch ganz Europa, und sprach die Absicht aus in seiner letzten Weste zu sterben. Aber kaum waren die Batterien eröffnet, und kaum schlug die erste Bombe in die Festung, als der Königsmuth schnell verdunstete, und Gaeta beinahe ohne Schwertschlag übergeben wurde. Wir geben gerne zu, daß in diesem Falle die Vorsicht des Muthes bessere Hälfte war, denn kein Widerstand würde den Gang der Dinge geändert haben; aber die Vertheidigung Gaeta's heroisch zu nennen, ist eben so abgeschmackt, wie von dem Muth eines Mannes zu schwätzen, der einer ungeladenen Pistole Brod bieret und im Augenblick, wo das Laden begonnen hat, davonläuft. — Das wissen die Preussischen Ritter gewiß sehr wohl. Aber vermuthlich ist es weniger der Kriegsmuth des Erbprinzen, als seine blödsinnigen politischen Tendenzen, wofür sie sich begeistert haben.

Rußland und Polen.

Der „Kolosol“, das von Herzen in Ginf herausgegebene Organ der russischen revolutionären Partei, brachte neulich die Nachricht, daß in Sibirien eine Verschwörung entdeckt sei und daß in Folge dessen in Irkutsk und Omsk zahlreiche Verhaftungen stattgefunden haben. Diese Nachricht wird von den „Moskowskija Wedomosti“ bestätigt. Nach letzterem Blatt wird die Untersuchung gegen die Verschworenen in Omsk geführt und auch in Petersburg sind in Folge der Verhaftungen in Sibirien zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Ueber den Charakter und den Zweck der Verschwörung erfährt man jetzt aus Russischen Blättern, daß sie die Befreiung der in Sibirien in der Verbannung lebenden Polen bezwecke, und daß hauptsächlich Polen daran betheilt sind.

Amerika.

Mexico. Der Kaiser Mar hat, um die Einwanderung nach Mexico zu begünstigen, ein Dekret erlassen, durch welches den Einwanderern bestimmte Vortheile bewilligt werden. Dasselbe enthält 9 Artikel, die nach dem Pariser „Moniteur“ lauten:

Art. 1. Mexico ist der Einwanderung aller Nationen eröffnet. Art. 2. Es werden vom Staate zu bezahlende Einwanderungs-Agenten ernannt, deren Aufgabe so sein wird, die Einwanderer heranzuziehen, sie auf dem ihnen zugewiesenen Grund

und Boden unterzubringen und durch alle möglichen Mittel ihre Niederlassung zu erleichtern. Diese Agenten werden ihre Befehle von einem durch uns eigens zu bezeichnenden Kaiserlichen Auswanderungs-Kommissar erhalten, dem auch durch Vermittlung Anderer Kommissars der öffentlichen Arbeiten alle auf die Einwanderung bezüglichen Mittheilungen zu geben werden. Art. 3. Jeder Einwanderer erhält einen authentischen, unumstößlichen Akt über sein Eigenthumrecht, wie einen Schein darüber, daß sein Grund und Boden mit keiner Hypothek belastet ist. Art. 4. Sein Eigenthum ist für das erste Jahr von Steuern, so wie von Mutationen, Gebühren, von letzteren jedoch nur für die erste Uebertragung, frei. Art. 5. Die Einwanderer können, so wie sie sich im Lande als Kolonisten niederlassen, Naturalisationsrechte erlangen. Art. 6. Den Einwanderern steht es frei, Arbeiter in beträchtlicher Zahl und von welcher Art immer, mitzubringen oder einzuführen zu lassen. Allein diese Arbeiter werden unter den Schutz eines besonderen Reglements gestellt werden. Art. 7. Die Effecten der Einwanderer, ihr Acker- und Viehtrieb, ihre Sämereien, Werkzeuge, Maschinen und industriellen Geräththeften bezahlen keine Zoll- und Circulationsteuern. Art. 8. Die Einwanderer sind während 5 Jahre von Militärdienst frei. Sie können sich jedoch als Willig zur Vertheidigung ihres Eigenthums und der benachbarten Felder konstituiren. Art. 9. Die Kulturstreitigkeit wird in Gemäßheit des organischen Statuts des Kaiserreichs den Einwanderern zugestimmt.

Telegraphische Depeschen.

Nabeurg, d. 13. Octbr. Die „Lauenburger Ztg.“ meldet aus Berlin, daß bereits Anordnungen getroffen sind, daß die Finanzüberschüsse Lauenburgs in die königliche Rentdantur der Krondomains stecken. Im Sommer sind schon 165,000 Thlr. an Miirte gemeinschaftlich abgeführt worden, jetzt sieht man dem baldigen Eingange von mehr als 100,000 Thlr. in Berlin entgegen.

Hamburg, d. 13. October. In der hier eingetroffenen letzten Nummer der Stockholmer „Postblättling“ erklärt das Cabinet von Stockholm: Es sei sämmtlichen über den Scandinavismus in neuester Zeit veröffentlichten Abhandlungen fremd und es sei namentlich der vom Kopenhagener „Fædreland“ aus der „Postblättling“ abgedruckte Artikel, betreffend die Gründung eines Scandinavischen Reiches und dessen Anschluß an Deutschland und England behufs Bekämpfung Russisch-Französischer Nachterweiterung nicht officiell.

Paris, d. 13. Octbr. Der „Abendmoniteur“ meldet: Das portugiesische Königspaar ist gestern Abend nach Brüssel gereist, wird seine Reise über Belgien nach England, von da nach Deutschland und Italien fortsetzen und Anfang November nach Frankreich zurückkehren, wo es den kaiserlichen Hof in Compigne besuchen wird.

Triest, d. 13. October. Laut Nachrichten aus Konstantinopel von 6. d., welche mit der Levantepost eingetroffen sind, hat daselbst ein neuer Brand 300 Häuser eingeschert. — Aus Centralasien war in Konstantinopel die Nachricht eingetroffen, daß Tschakow von dem Emir von Bokhara überrumpelt und die russische Besatzung daselbst niedergemetzelt sei.

Aus der Provinz Sachsen.

— Wie die „Dirk. Z.“ erfährt, hat der König die Befähigung des Wahl des Bürgermeisters Brecht in Quedlinburg zum zweiten Bürgermeister von Königsberg verlagert.

— Das Appellations-Gericht in Magdeburg hat die Kreisgerichte seines Bezirks durch Circular-Verfügung darauf aufmerksam gemacht, daß dieselben für Mündel- und Depositgelber jederzeit von der Preussischen Hypothek-Ver sicherungs-Gesellschaft in Berlin bei deren General-Agentur in Halle a. d. S. garantirte erskellige pupillarische Acker- u. Hypotheken erwerben können.

Nachrichten aus Halle.

Am 14. October.

Gestern verschied hier einer der ältesten Lehrer an unserer Friedrichs-Universität, der Geh. Regierungsrath Professor Dr. E. Eisen, in seinem 80. Lebensjahre. Der Verewigte war in dem benachbarten Rothenburg am 21. September 1785 geboren, habilitirte sich 1815 in Berlin, erhielt 1820 eine Professur in Breslau und 1828 die Berufung nach Halle. In dem Befreiungskriege erwarb er sich als freiwilliger Jäger im Lützow'schen Corps das eiserne Kreuz 2. Kl. und den russ. Georgorden 5. Kl., welchen später noch die Decorationen des Rothens Adler-Ordens und zwar zuletzt die 2. Kl. mit Eichenlaub hinzutraten. Er war Vertreter der Universität im Herrenhause und hat das Prorectorat dreimal verwaltet.

Produktenbörse.

Diesigen Börsenmitglieder, welche gedruckte Exemplare der Börsenberichte zu erhalten wünschen, werden gebeten, ihre Bestellungen bei dem Sekretär der Börse zu machen.

Halle, den 14. October 1865.

Der Vorstand.

Konkurse.

Nachlaß des Kaufmanns Joh. Gottlieb Schüpe zu Magdeburg. — Nachlaß des am 8. Mai 1864 zu Erfurt verst. Secunde-Deputanten's Hugo v. Hirschfeld. — Droguen- u. Farbwarenhändler Hermann Grunack zu Berlin. — Baumtellernehmer J. Lehmann zu Berlin. — Buchbindermeister Karl Böttger zu Berlin. — Webermeister G. W. Schaeffer u. Theodor Schaeffer (Vater u. Sohn) zu Berlin. — Schlossermeister A. Mege zu Berlin. — Kaufmann G. W. Schulz zu Prenzlau. — Handelsmann Julius David zu Gollub (Kreisger. Stralsund in Westpr.). — Handelsfrau Mathilde Wohl zu Grödenhof (Kreisger. Rügenbach in Ostpr.). — Kaufmann und Restaurateur M. Dierdich zu Colberg. — Vermögen der Handelsfrau Dorothea Mengner geb. Diem zu Neffe und des mit ihr in Gütergemeinschaft lebenden Ehemanns F. Mengner. — Apotheker Walter zu Neuhädel (Kreisger. Preßburg). — Handelsfrau Schwelm, Johanna geb. Frankenstein zu Ulling. — Kaufleute Arnold Herzberg und Moriz Kapanner zu Derseln. — Tuchmachereister Heinrich Wilhelm Nicolai zu Altfors (Kreisger. Derseln). — Tuchmachereister Ferdinand August Kirsch zu Altfors (Kreisger. Derseln). — Handelsmann Adolph Kaphammel zu Cottbus. — Tuchmachereister Fr. Wilh. Brandt zu Spremberg. — Kaufmann G. W. Hoffmann, in Firma G. W. Hoffmann u. Co. zu Landeshut. — Kaufmann August Hildebrandt zu Magdeburg. — Kaufmann Conrad Krechzig zu Königsberg i. Pr. — Strumpfwirker- und Pappwarenhändler Ernst und August Schwarzer'schen Eheleute zu Königsberg i. Pr. — Handelsmann Michael Pannecker zu Ronnenberg bei Derseln (Gauheiderger. Bonn). — Wollwäcker und Wollhändler Richard Kuser zu Bonn. — Gerber und Lederhändler Moriz Baum zu Bonn. — Kaufmann Friedrich Schöndorfer zu Münster.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S., 1. Abtheilung.
Das im Hypothekeneinde von Halle, Band 67. Nr. 2416, eingetragene, dem Gastwirth Carl Friedrich Kandler, jetzt zu dessen Concursmasse gehörige Grundstück in der Königstraße Nr. 15. Victoria-Hotel, nach Hypothekeneinde:

„Eine Baustelle auf der sogenannten Behmbreite, 40¹/₂ □ Ruthen haltend“, worauf ein Haus gebaut ist, nach der, nebst Hypothekeneinde in der Registratur (eine Treppe hoch Zimmer Nr. 15) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 25,100 \mathcal{M} .

am 21. Februar 1866
Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath v. Landwüst meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekeneinde nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gerichte zu melden.
Die Erben und Rechtsnachfolger des Justizrath Gedecke hier werden zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Auction

Pferden und Wagen.

Dienstag den 17. October Vorm. 10 Uhr versteigere ich wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts des Herrn Arnold im Gasthof „Zum schwarzen Adler“ große Steinstraße alhier:

- 3 starke Zugpferde und
- 2 fast neue Leiterwagen (436llig).

J. H. Brandt,

Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Auctions-Anzeige.

Am 18. dieses Monats von früh 10 Uhr ab verkaufe ich im hiesigen Schlossgarten, und zwar in vierel und halben Schöckern:

- a) 25 bis 30 Schock schmelzige Mittelbretter,
- b) 4 bis 5 Schock achtellige ¹/₂öllige Bretter und

c) 6 Schock Karren- und Leiterbäume im Wege des Meistgebots gegen baare Zahlung, wozu ich einlade.

Eisleben, den 15. October 1865.

Schwennicke,

Kreisaut.-Commissar u. Taxator.

Bekanntmachung.

Umzugshalber beabsichtigt der Schnittwaarenhändler Herr Hoffmann alhier sein der neuen Schule gegenüber belegenes Wohnhaus, bestehend in 4 Stuben, Verkaufsalben, mehreren Kammern, großem Boden und Kellerraum, nebst der dazu gehörigen Weide-Abfindung öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Im Auftrage desselben habe ich hierzu Termin auf

Donnerstag den 19. October c. Abends 7 Uhr im Gasthause zum Preussischen Hof anberaumt, und lade Kauflustige hierzu ein. Weitin, den 10. October 1865.

Krahmer,

K.-A.-Commissar.

Bis 20. October stehen vor dem Geißthor Nr. 14 zwei diensttichtige Reitpferde billig zum Verkauf.

Zur Vergrößerung eines sehr rentablen, schon lange bestehenden Geschäfts, wird ein Theilnehmer mit 2000 \mathcal{R} . Einlage gesucht. Gewinnsort wird, das derselbe, wenn auch nicht Kaufmann, so doch mit der Feder vertraut ist und für das Geschäft reifen kann. Näheres durch Frau Schweil, Schulerhof 15.

Die Erneuerung der Loose

zur 4. Klasse, welche bei Verlust des Anrechts am 17. October Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.
Der Lotterie-Einnahmer Lehmann.

Verkauf von Tippelskirchen b. Calbe a/S.

Meine große, schöne Besetzung „Tippelskirchen“ p. Calbe a/S. beabsichtige Familien-Verhältnisse halber bald zu verkaufen.

Das ausgedehnte Etablissement, welches hart am Saalestromen gelegen und an dem auf einmal über zehn Käpfe ein- und ausladen können, umfaßt eine bedeutende Dampf- und eine weit ausgedehnte Hand-Streich-Ziegelei mit dicht vor den Ziegelscheunen liegenden, lange ausdauernden Thonlagern vorzüglicher Qualität. Für den Betrieb sind die besten Maschinen, sowie fünf nahezu und ganz neu erbaute und überoblibte Brennöfen vorhanden, in denen auf einmal 190 Mille Ziegelwaare fertig gebrannt werden. Die Trockenscheunen, sowie alle übrigen Baulichkeiten befinden sich in bestem, fast neuem Zustande, auch sind gesunde Arbeiter-Wohnungen, Wohnung für den Besitzer und die Meißer, sowie eigene Schmiede vorhanden. Die erst im v. J. erbaute Super-Phosphat-Fabrik mit neuen vorzüglichen Maschinen liefert per 24 Stunden 120 Ctr. fertiges Fabrikat. Pisé-Stein-Fabrikation ist ebenfalls aufgenommen und rentirt um so besser, als Sand und Kalk in großer Nähe. Die zur Besetzung gehörigen Plantagen und Aecker sind höchst ertragsfähig, wie denn das Etablissement, mit dem auch starkes Kohlen- und Producten-Geschäft verbunden, bei einer Fabrikation von drei Millionen Ziegelwaare und einigen hundert Wispeln Kalk, nachweislich sehr hoch rentirt. Der Absatz ist stets ein gleich reger und hat die Nachfrage nie recht befriedigt werden können. Da Magdeburg's Erweiterung beschloffen, die umliegenden Städte: Calbe a/S., Staßfurt, Nienburg und Bernburg im schnellen Wachsthum begriffen, so bietet, zumal unmittelbar am Saale-Strome ein weites Terrain noch unbebaut ist, das Grundstück für Capitalisten, wie auch ganz besonders für Actiengesellschaften eine ganz vorzügliche Acquisition. Reflectanten erfahren das Nähere durch den Besitzer Tippelskirchen p. Calbe a/S., im Septbr. 1865.
Julius Mann.

Neue photographische Ansichten von Halle, Bad Wittekind und Umgebung, in zwei Ausgaben.

Preis von Ausgabe Nr. 1 à Blatt 1/2, Nr. 2 à Blatt 1/2 — 10 Sgr.

Diese Photographien, welche sich durch Schärfe und Reinheit auszeichnen, sind durch alle Buchhandlungen zu haben, namentlich vorrätzig bei

Max Keferstein,

Firma: Lippert'sche Buchhandlung in Halle a/S., alter Markt 3.

Durch die vielen Verdächtigungen, welche in neuerer Zeit gegen den H. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueur ausgesprochen werden, halte ich es für meine Pflicht, zum Wohl der leidenden Menschheit folgende Erklärung öffentlich auszusprechen:

Seit längerer Zeit litt ich an Magen- und Rückenschmerzen und hatte gar keinen Appetit, ich consultirte berühmte Aerzte beständig, aber dennoch nahmen meine Kräfte immer ab. Von Hrn. C. M. Marheimer, welcher den H. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueur zum Verkauf hat, versuchte ich es mit einigen Flaschen des Liqueurs und schon nach deren Verbrauch verspürte ich Besserung. Ich habe nun ca. 16 Flaschen getrunken und habe meine vollständige Gesundheit durch den H. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueur erlangt.

Wilhelm Laur,

Nassätten, den 25. März 1865. Landober-Schulthei-Berechtigter.

Daß dieses der Wahrheit gemäß ausgestellt und der Unterzeichnete bei mir erklärt hat, daß er vorstehende Unterschrift als von ihm eigenhändig vollzogen habe, beglaubigt Nassätten, im Herzogthum Nassau, am 25. März 1865. Der Bürgermeister (98.) Heil.

Halle a/S., im September 1865.

Das General-Depot für die Provinz Sachsen. Gebr. Randel.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher Dampfkessel von ca. 300 Quadratfuß feuerberührt Fläche, zur Benutzung mit 3 Atmosphären Dampfspannung geprüft, wird durch uns zu kaufen gesucht. Offerten erbitten wir in unser technisches Bureau, kleine Steinstraße Nr. 9.

Angermann & Benemann,

Civil-Ingenieure.

Auch sind wir beauftragt, einen noch brauchbaren Dampfkessel, zum Betriebe einer 12pferdigen Dampfmaschine passend, zu verkaufen, worüber das Nähere in unserm Bureau zu erfahren ist.

Die Tischlermeister Schurig & Schönemann

empfehlen ihr Magazin selbstgefertigter Meubles „aller Art“ einem hochgeehrten Publikum bei guter Arbeit und möglichst billigen Preisen hierdurch ergebenst.

Köhle-Brunnengasse am Markt Nr. 2.

Brickheringe mit delikater Gewürzsauc Boltze.

pr. lb 8 Sgr., Kappelsche u. Kieler Bücklinge pr. Dhd. 6, 7¹/₂ und 10 Sgr. bei Boltze.

Das Binn- und Spielwaarengeschäft von E. P. Gerlach

empfehle seine neueste Auswahl in Britannia-Kannen und Bößeln, Spritzen, Hähnen, Gemäßen, Seidelbeschlägen u. c. Alle dahin einschlagende Arbeiten werden, bis zur feinsten Ausführung, ebenfalls prompt geliefert. — Zur gefälligen Beachtung mein bedeutendes Spielwaarenlager, sowohl für Knaben als Mädchen. Binnsofdaten pro Schachtel von 1¹/₂ Sgr. an. Altes Zinn, Blei, Kupfer, Messing kauft zum höchsten Preis.

Leipzigstr. Nr. 11. E. P. Gerlach, Leipzigerstr. Nr. 11.

8. Leipzigerstraße 8.

en gros & en detail.

Bernhard Levy

empfehl
Schreibpapiere; **Stahlfedern;**
Briefpapiere; **Stieglack;**
Couverts; **Stahlfeder - Halter**
 zu sehr billigen Preisen.
Packpapiere in sehr bedeutender Auswahl der Stoffe und in den verschiedensten Schwestern
 sehr billig.
Geschäfts-, Copir- und Notizbücher
 zu Fabrikpreisen.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.
Bernhard Levy,
 Halle, Leipzigerstraße Nr. 8.

!! Ausverkauf !!

54 Gr. Ulrichsstraße 54.

Winter-Heberzieher von 5 1/2 Thlr. an.
 Dicke Winterbuckskin-Hosen von 3 1/2 Thlr. an.
 Savelockmäntel von 8 Thlr. an.
 Knabenfächer in größter Auswahl!

54 Gr. Ulrichsstraße 54.

Wein-Most!

das schönste Getränk in diesem Jahrhundert! **bonitasäure 1865r**
 I. Qualität:
Reidesheimer, Traminer-Riesling,
 direkt von der Kelter, 3 Tage alt, ist so eben pr. Eilgut angekommen
 und verabreicht solchen Glas- und Flaschenweise in und außer dem Hause.
Peter Broich, Weinhändler,
 große Märkerstraße 14.

Frische Ostender Austern

trafen heute ein.

Julius Kramm.

Müller's Belle vue.

Sonntag Nachmittag **Concert** von einem 20 Mann starken Streich-Orchester des Musik-
 chors vom 27. Inf. Regmt., Anfang 3 Uhr. Programm an der Kasse.

"Schlüter's Caffee & Restauration!"

Außer meinen untern Lokalitäten empfehle ich noch meinen neugebauten Saal mit Thea-
 ter nebst den daran befindlichen Nebenzimmern, zu Hochzeiten, Versammlungen, Festessen etc.
 In meinen Lokalitäten liegen noch folgende Zeitungen aus, als;
 Kreuz-Zeitung,
 Kölnische Zeitung,
 National-Zeitung,
 Börsen-Zeitung,
 Volks-Zeitung,
 Illustrierte Zeitung,
 Magdeburger Zeitung,
 Leipziger Tageblatt,
 Hallischer Courier,
 Neue Hallische Zeitung,
 Hallisches Tageblatt,
 Merseburger Amtsblatt,
 Kladderadatsch,
 Fliegende Blätter und
 10 verschiedene Journale.
Julius Schlüter.

Fischer's Gasthof in Lettin.

Sonntag den 15. October **Concert** von dem Naturfänger und Zitherpieler Franz
 Kllan und zwei jungen Sängern, unter Mitwirkung eines guten Komikers.
 Entrée à Perlon 2 1/2 Gr. Anfang 7 Uhr.

Weißbobl, groß u. fest, zu kaufen ge-
 sucht in Halle, Ritzeberg 12.
Langunterricht u. Auslandslehre
 erteilt C. Landmann, gr. Brauhausgasse 9.
 Gebauer-Schwesfche Buchdruckerei in Halle.

Schnell-Schönschreib-Unterricht,
 kaufmännische Handschrift mit Garantie erteilt
C. Landmann, große Brauhausgasse 9.
 Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 15. October

Concert.

Anf. 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Hôtel garni zur Talpe.

Heute Sonntag den 15. October

III. Quartett-Abend-Unterhaltung.

Anfang 8 Uhr. **C. John.**

Stadttheater.

Sonntag den 15. October, zum ersten Male:
Der Tower von London, Schauspiel
 in 4 Akten nebst einem Vorspiel von Sanft-
 leben.
 Montag den 16. October: **Der Heus in der**
Unterwelt, burleske Oper in 4 Akten von
 Offenbach.

Freybergs Garten.

Heute Sonntag den 15. d. M. Nachmit-
 tag- und Abend-Concert. Mit zur Auf-
 führung kommen: Variationen übers Fuchselied.
 Variationen über „Lott' ist todt.“ Potpourri,
 musikalischer Bilderbogen.

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.

Heute Sonntag große Kaffe- Gesellschaft,
 frischen Obst- und Kaffeekuchen.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 15. October Vormittags 10 Uhr
 im Saale des Herrn Landmann, gr. Brauhaus-
 gasse Nr. 9, Vortrag von **Dr. Heyer.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Agnes**
 mit dem Zimmermeister Herrn **Julius Busch**
 aus Löbejün beehren sich Freunde und Ver-
 wandten auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen
Schönbrodt und Frau.
 Wupp, im October 1865.

Todes-Anzeige.

Nach einem langen schweren Krankenlager
 farb heute Mittag 11 Uhr in ihrem Gott erge-
 ben meine innigstgeliebte Frau in ihrem 47. Le-
 bensjahre, welches Verwandten und Freunden nur
 auf diesem Wege anzeigen
 die Familie **Bedel.**
 Rothenhirnbach, den 13. October 1865.



Vermischtes.

Herr Theophil Wittkow zu Berlin hat einen sehr originellen jetzt erst aufgefundenen Brief Dr. Martin Luther's an Herzog Georg den Wärtigen von Sachsen, aus dem Jahre 1523, nebst einem photo-lithographirten Facsimile des Autographs (angefertigt von Gebr. Burghard) herausgegeben und im Selbstverlag (Funkerstraße 17) erscheinen lassen. (Preis 10 Sgr.) Das interessante Schriftstück, welches der Reformator an den Feind der Bibelübersetzung und der Reformation richtet, macht einen eigenthümlichen Eindruck durch die naive Unumwundenheit des Ausdrucks. Will der Herzog, schreibt Luther, der sich am Schluss „von gods gnade Euangelist zu Wittenberg“ unterzeichnet, das ehrliche Anerbieten seiner Dienste verachten, so werde er sich „darum für keyner wasser blasen zu todt fürchten.“ Das Autograph befindet sich im Besitz des Verlegers.

Berlin, d. 12. October. Man ist gegenwärtig hier in Berlin damit beschäftigt, eine atmosphärische Depeschbeförderung, pneumatischer Telegraph genannt, ins Leben zu rufen, wie sie in London bereits seit längerer Zeit besteht. Dieser Telegraph wird von dem Central-Telegraphen-Bureau nach der neuen Börse hingeleitet, und bezweckt eine sichere und bedeutend schnellere Beförderung der Depeschen, als es früher durch Boten geschehen konnte. Die Ausführung dieser Sache ist von der Börsen- und Telegraphenverwaltung den Herren Siemens und Halske hieselbst übergeben worden und liegen die Röhren doppelt bereits von dem Central-Telegraphenbureau bis zum neuen Pachtose hin. Sie sind von starkem Eisen, etwa zwei Zoll dick und bedeutend fester construirt als die Gasröhren, welche von keinem Luftdruck zu leiden haben. Besondere Schwierigkeiten machte das Hinüberleiten derselben über die eiserne Brücke. Bei dem neuen Pachtose mussten dieselben im Bogen hinübergeleitet werden, welcher sich einen Fuß ungefähr über das Brückengeländer erhebt, und von starken eisernen Ständern getragen wird. Dergleichen man bei der neuen Brücke auf der andern Seite des Pachtoses mit noch größeren Schwierigkeiten zu kämpfen haben wird, so kann man dennoch mit Sicherheit annehmen, daß in der Zeit von drei Wochen der pneumatische Telegraph vollendet ist und der Benutzung übergeben werden kann. Was die Depeschen betrifft, so werden dieselben vermittelst einer eisernen Kapsel befördert, welche in das Innere der Röhre genau hineingepaßt und dieselbe luftdicht verschließt, und dürfte die Zeit der Beförderung von dem Central-Telegraphenbureau nach der neuen Börse, wie die Reform mittheilt, nicht länger als höchstens 50 Secunden dauern.

Braunlage, d. 10. October. Ein bebauernswerther Unglücksfall ereignete sich gestern auf der Harzburger Chaussee in der Nähe von circa 1 1/2 Stunde von hier entfernten Forsthauses Dderbrück. Ein Bauernmann aus dem Braunschwейgischen Dorfe Caloe bei Hornburg, der in Begleitung eines Bruders war, kaufte sich auf dem gestrigen Viehmarkte hieselbst ein schönes Kind. Das Kind am Stricke, tritt er sogleich seinen Rückweg an, um noch möglichst am Tage nach Hause zu kommen. In der Nähe von Dderbrück angekommen, mag sich wohl Hunger eingefüllt haben, und entließen sich die beiden Brüder, nebenbei im Gehen etwas zu essen. Der leer nebenbei gehende Bruder holt einen Anbiß hervor, reicht seinem Bruder, der das Kind am Stricke führt, davon und dieser, um bequemer essen zu können, wickelt den Strick mehrfach fest um den Arm, holt dann sein Taschenmesser heraus und schneidet lustig ab. Möglicherweise das Kind, das bis dahin gut gegangen war, unruhig, reißt mit einem Rucke seinen Führer zu Boden, wird durch den Fall noch wilder, und fort geht's im Trabe, den Bauer auf der Chaussee hinter sich herschleppend! Der andere Bruder bringt allerdings bald, nach etwa fünfzig Schritten, das Kind wieder zum Stehen, und will nun schnell dem Geschleifen aufhelfen, findet aber zu seinem großen Schrecken, daß derselbe bereits eine Leiche ist, indem ihm bei dem Sturze oder beim Schleifen auf der Chaussee das Taschenmesser in die Brust gedrungen war und zwar gerade in's Herz, wodurch der Tod sofort herbeigeführt worden, ohne daß, wie man sagt, ein Tropfen Blut dabei zu sehen war.

Nürnberg, d. 9. October. Eine düstere Ahnung erfüllt schon seit mehreren Tagen viele Gemüther unserer Stadt, indem von dem Gymnasial-Professor Hofmann und dessen Frau, welche im Anfang August eine Reise nach Spanien angetreten, seit sieben Wochen keine Nachricht mehr eingetroffen ist. Die letzte Spur verschwindet in Valencia, von wo sie sich nach Süden einschiffen. Briefe, welche der Verabredung gemäß unter poste restante nach Toledo geschickt wurden, sind, nach telegraphischer Meldung, bis jetzt nicht abgeholt worden. Aller Vermuthung nach sind die Reisenden ein Opfer der Cholera geworden, welche bekanntlich in den von ihnen besuchten Gegenden heftig wüthete. Die Sache nimmt das Beliebel der ganzen Stadt in Anspruch, da Hofmann, vermöge seiner langjährigen verdienstvollen amtlichen Thätigkeit und seiner vielfachen socialen Beziehungen, eine ebenso bekannte als allgemein geschätzte Persönlichkeit genannt werden muß.

Paris, d. 12. October. Gute fehlen alle bestimmten Angaben über den Stand der Cholera in Paris. Die Verwaltung hält sich trotz des Dringens der Journale fortwährend in tiefes Schweigen und veröffentlicht nicht das Geringste darüber. Das Publikum ist ihm so beunruhigter, als die Zahl der Leidenbegünstigten sehr groß und die der plötzlichen Cholera-Todesfälle sehr bedeutend sein soll. Die „Diction Nationale“ schätzt die Zahl derer, welche jeden Tag an der Cho-

lera erliegen, auf 200, was gerade nicht viel ist, da er nur einen Todesfall auf 7 bis 8000 Menschen ausmacht. — In Marseille starben am Dienstag 12 Personen an der Cholera, in Boulogne an nämlichen Tage 9 und in Arles (auch am Dienstag) 12 Personen. In Alger ist dieselbe jetzt auch ausgebrochen. Im dortigen Militär-Hospitale kamen 10 Fälle vor.

Aus Madrid wird geschrieben: „Seit einigen Tagen wüthet hier die Cholera auf fürchterliche Weise. Unter der Bevölkerung herrscht ein panischer Schrecken und die Auswanderung hat auf großartige Weise begonnen. Die Zahl derer, welche aus Furcht vor der Cholera aus dem übrigen Spanien nach Madrid gekommen sind, beträgt 70.000. Unter diesen, so wie unter denen, welche den Sommer auf dem Lande zubrachten und jetzt nach Madrid zurückgekommen sind, rafft die Seuche am meisten Opfer hin. Unter den Personen, welche an der Cholera gestorben sind, befindet sich der ehemalige Minister des Aeußern, F. Pacheco, und der General-Lieutenant und ehemalige Marine-Minister Santa Cruz y Basco. Die Behörden ergreifen alle möglichen Gesundheitsmaßregeln. Die Schulen wurden geschlossen und alle Personen, welche wegen leichter Vergehen verurtheilt worden sind, aus den Gefängnissen entlassen. Als die Königin die Verheerungen, welche die Cholera in Madrid anrichtete, erfuhr, wollte sie sofort nach ihrer Hauptstadt zurückkehren. Der Ministerrath gab es aber nicht zu. In der Madrider Börse werden in Folge der Cholera fast gar keine Geschäfte gemacht.“

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.
Am 13. October.

Beobachtungszeit.	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem.	
Stunde	Par. Lin.	Réaumur.		Himmelsanfsicht	
8 Morgs.	Haparanda (in Schweden)	333,1	0,5	S., mäßig.	Schnee.
=	Petersburg	336,9	1,4	O.	bedeckt, Nebel.
=	Moskau	332,3	—4,0	O., Windstille.	better.
7 =	Königsberg	334,5	5,6	S., schwach.	bedeckt, Nebel.
6 =	Berlin	333,1	5,1	SW., schwach.	bedeckt.
=	Torgau	331,9	6,4	S., schwach.	ganz better.

Börsen-Versammlung in Halle

am 14. October 1865.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

Weizen: Haltung fest, alter 60—61 \mathcal{R} . bez., neuer 56—57 \mathcal{R} . bez.
 Roggen: Stimmung unverändert, alter 46 1/2 \mathcal{R} . bez., neuer 43 1/2 \mathcal{R} . bez.
 Gerste: gefragt, 140 \mathcal{L} alte 33—35 \mathcal{R} . bez., neue 37—38 \mathcal{R} . bez.
 Hafer: knappes Angebot, 100 \mathcal{L} alter 27 \mathcal{R} . bez., neuer 26 \mathcal{R} . bez.
 Erbsen: gesucht und ohne Angebot.
 Linsen: kleine 84 \mathcal{R} . bez., große 100—106 \mathcal{R} . bez.
 Bohnen: kleine 90—92 \mathcal{R} . bez., große 94 \mathcal{R} . angeboten.
 Wicken: ohne Geschäft.
 Kummel: coulantes Geschäft 10 1/2 \mathcal{R} . bez., superfine über Notiz bez.
 Fenchel: 9—9 1/2 \mathcal{R} . angeboten.
 Bau: nichts angeboten.
 Kleesaat: das Geschäft hat sich noch nicht gebildet.
 Delsaat: in allen Sorten gefragt, Raps 109—110 \mathcal{R} . bez., Wintererbsen fehlt; Sommererbsen 100—103 \mathcal{R} . bez., Dotter 80—84 \mathcal{R} . nominell; Mohn, grauer 109—110 \mathcal{R} . bez., blauer 122—125 \mathcal{R} . bez.; Hanf 3 1/6—1 1/2 \mathcal{R} . bez.; Saatlinsen 72—80 \mathcal{R} . bez.
 Stärke: 6 1/2 \mathcal{R} .—6 1/3 \mathcal{R} . bez.
 Spiritus: unverändert, Kartoffel-, loco 14 1/6 \mathcal{R} . bez., 14 \mathcal{R} . gesucht; Rüben- loco und October fehlt, p. Nov./Dec. 13 1/2 \mathcal{R} . gehalten.
 Rohöl: stilles Geschäft bei unveränderten Preisen.
 Solaröl: gefragt, Preise fest nach Qualität 9—10 1/2 \mathcal{R} . bez.
 Erdöl, thüringisches, angenehm, 11—11 1/6 \mathcal{R} . bez.
 Deltschen: sehr gesucht, 2 1/2—2 1/3 \mathcal{R} . bez.
 Rohzucker: Selt voriger Woche Preise ca. 1/2 \mathcal{R} . gewichen, feinstgelb 11 1/2 \mathcal{R} . bez., mittelgelb 11 \mathcal{R} . bez.
 Rübenzucker: 30 \mathcal{Sgr} . geboten, Dfferten fehlen.
 Kartoffeln: Speise-, 14—16 \mathcal{R} . bez., Brenn-, 12 \mathcal{R} . angeboten.
 Futtermehl: unter 2 \mathcal{R} . schwer zu machen.
 Kleie: Roggen 1 3/4—1 5/6 \mathcal{R} . bez.
 Heu: 1 1/2—2 \mathcal{R} . bez.
 Langstroh und Maschinenstroh: ohne Dfferten und schwer zu haben.

Marktberichte.

Halle, den 14. October. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel u. Preuß. Gelde) auf der Börse. Weizen 2 \mathcal{S} 10 \mathcal{S} — 3 bis 2 \mathcal{S} 16 \mathcal{S} 3 \mathcal{S} . Roggen 1 \mathcal{S} 28 \mathcal{S} 3 \mathcal{S} bis 2 \mathcal{S} 1 \mathcal{S} 3 \mathcal{S} . Gerste 1 \mathcal{S} 11 \mathcal{S} 3 \mathcal{S} bis 1 \mathcal{S} 17 \mathcal{S} 6 \mathcal{S} . Hafer 1 \mathcal{S} 2 \mathcal{S} 6 \mathcal{S} bis 1 \mathcal{S} 3 \mathcal{S} 9 \mathcal{S} . Heu pro Ctr. 1 1/2 \mathcal{S} — 2 \mathcal{S} . Langstroh pro Schock a 1200 \mathcal{L} . 12—14 \mathcal{S} . Die Polizeiverwaltung.
 Magdeburg, den 13. October. Weizen 58 1/2—57 \mathcal{S} pro Scheffel 84 \mathcal{L} . Roggen — \mathcal{S} . Gerste — \mathcal{S} . Hafer 27—24 1/2 \mathcal{S} pro Scheffel 50 \mathcal{L} . — Kartoffelspiritus, 8000 % Kralles, loco ohne Faß 14 1/4 \mathcal{S} .
 Nordhausen, den 13. October. Weizen 2 \mathcal{S} 2 1/2 \mathcal{S} bis 2 \mathcal{S} 12 1/2 \mathcal{S} . Roggen 1 \mathcal{S} 25 \mathcal{S} bis 2 \mathcal{S} 2 1/2 \mathcal{S} . Gerste 1 \mathcal{S} 10 \mathcal{S} bis 1 \mathcal{S} 20 \mathcal{S} . Hafer — \mathcal{S} 25 \mathcal{S} bis 1 \mathcal{S} 5 \mathcal{S} . Rindöl pro Centner 16 1/2 \mathcal{S} . Rindöl pro Centner 14 1/2 \mathcal{S} .
 Berlin, den 13. October. Weizen loco 49—48 \mathcal{S} nach Qualität, ord. Bunt. poln. 52 \mathcal{S} frei Mühle bez., ord. gelber schief. 54 1/2 \mathcal{S} ab Boden, feiner weiß poln.

63 1/2 - 64 1/2 ab Bahn bez. - Roggen loco 80-81 1/2, 44 1/2 ab Roden bez. neuer 45 1/2 ab Roden bez. ...

Getreid. d. 13. Octbr. Weizen 62-62, Oct./Nov. 62 1/2, Nov./Dec. 63 bez. Frühl. 60 1/2, bez. u. Br., 1/2 G. ...

Dresden, d. 13. Octbr. Spiritus pr. 8000 St. Kralls 13 1/2, pr. 2, 1/2 G. - Weizen, weißer 59-73 1/2, gelber 58-71 1/2 ...

Wasserstand der Saale bei Halle am 13. October Abends am Unterregal 4 Fuß 11 Zoll, am 14. October Morgens am Unterregal 4 Fuß 11 Zoll ...

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 13. October 1865.

Table with columns: Fonds-Cours, Berliner Börse vom 13. October 1865, and various financial instruments like Staats-Anleihe, Renten-Anleihe, etc.

Table with columns: Pfandbriefe, Renten-Anleihe, and various financial instruments like Kur- und Reumarkische, Pommerische, etc.

Table with columns: Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien, Ausländische Fonds, and various international financial instruments like Preuss. Staatsgar., etc.

Table with columns: Eisenbahn-Actien, Stamm-Act., and various railway and stock instruments like Sachsen-Düsseldorf, etc.

Table with columns: Wechselcours vom 13. October, Gold und Papiengeld, and various exchange and gold instruments like Amsterdam, London, etc.

Die Börse war heute sehr angenehm gestimmt, die Haltung fest für Eisenbahnen und im Anfang für österreichische Effecten, das Geschäft besteht in Lombarden, Bergisch-Märkischen, Nordbahn und Amerikanern; russische Papiere ebenfalls angenehm, Banknoten 2 1/2 höher; preussische Fonds in regem Verkehr und beliebt, zum Theil ansehnlich höher. - Berliner Omnibus-Actien 96 Brief.

Bekanntmachungen.

Die Auctions-Uberschüsse von den in der Zeit vom 1. April bis ult. August 1864 bei uns verkauften und in der Auction vom 18., 19. und 20. September cr. verkauften Pfändern sind bis spätestens den 11. November d. Z. bei uns zu erheben.

Halle, den 26. September 1865.

Das Reichamt der Stadt Halle.

Die vom Forstamt der Königl. Landes-schule Porta auf den 31. d. Mts. angelegte Reifholz-Auction wird hiernit auf den 27. d. Mts. verlegt.

Porta, den 11. October 1865.

Das Forstamt der Königl. Landes-schule.

Saus-Verkauf.

Das in Wettin, Cönnern'sches Nr. 70 belegene, der Frau Selmerstr. Müller gehörige Grundstück — 1 großer Verkaufsladen, 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Niederlage, Hof und Garten — soll meistbietend verkauft werden, und habe ich dazu Vermin

auf Freitag d. 20. Octbr. früh 10 Uhr in meiner Expedition — gr. Steinstr. 17 hier in Halle — angelegt. Die Bedingungen und Taxe liegen schon vorher zur Einsicht bereit.

Der Rechtsanwält
Schlieckmann.

Bräuerei-Verkauf oder Verpachtung in Halle.

Meine Bräuerei nebst sehr geräumigem und rentablen Grundstück beabsichtige ich zu verkaufen oder zu verpachten. Das Grundstück ohne Bräuerei eignet sich zu jedem großen Geschäft, hat Einfahrt, Hof und Garten. Die Bräuerei ist auf 1000 Quart eingerichtet, aber leicht jeder Vergrößerung fähig.

Der Kaufpreis ist 9000 \mathcal{R} . mit wenig Anzahlung, der Pachtpreis ist 500 \mathcal{R} . incl. Reparationslocale. Die Uebergabe kann sofort oder später stattfinden.

G. Barth.

Guts-Verpachtung.

Das am 1. Juli 1866 pachtlos werdende Schenkgut Pöschendorf, dicht bei Osterfeld gelegen, soll mit den dazu gehörigen resp. dazu geschlagenen 138 Morgen 36 \square Ruthen Feld und 21 Morgen 119 \square Ruthen Wiesen und Gärten nebst Ausübung der Gasthofgerechtigkeit auf Montag

den 23. October dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle auf 12 Jahre an den Meist-bietenden verpachtet werden.

Die Bedingungen können bei meinem Bevollmächtigten, dem Herrn Actuarus Jäger in Osterfeld, eingesehen werden, auch ertheilt derselbe auf portofreie Anfragen jede nähere Auskunft.

Erfurt, im September 1865.

Carl Eckoldt,
Kaufmann.

Vierte vermehrte und verbesserte Auflage!

Sobien erschien und ist in der Lippert'schen Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung (Max Keferstein) Halle a. b. S., alter Markt 3, zu haben:

Neueste Illustrirte

Münz-, Maas- u. Gewichtskunde.

Authentische Abbildungen der jetzt kursirenden Gold- und Silbermünzen aller Länder nebst Gratiszugabe einer allgemeinen Handelsgeographie. Mit 90 Tafeln geprägter Abbildungen.

1. Lieferung, gr. 8. Eleg. broch. à 10 \mathcal{R} . Seit seinem Erscheinen hat sich dies für Jedermann gebiegene und nützliche Buch in vielen tausend Exemplaren verbreitet; was wohl für den praktischen Werth am besten spricht. Diese neue Auflage überbietet die vorhergehenden noch an Vollständigkeit.

Leipzig 1865.

Moritz Schäfer.

Zur Schönheits-Pflege.

Es ist seltsam aber dennoch eine Wahrheit, daß in unseren Tagen mehr denn je über das frühzeitige Ausgehen und Dünnerwerden, sowie auch gänzlichen Verlust des Haupthaars, dieser wesentlichen Bieder des Menschen, geklagt wird. Man sieht oft junge Leute von kaum zwanzig Jahren von einer Platte entstellt. Soviel auch schon geschrieben, debattirt und erfunden worden ist, den kränkelnden, austrocknenden Haarwurzeln neue Vegetationskraft zu verleihen, es hat immer noch nicht gelingen wollen; daher ist es erfreulich zu hören, daß das Geheimniß entdeckt und sich schon rühmlich bewährt hat; wir meinen den Haarbalsam *Esprit des cheveux* von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstr. 109.** Als Beleg unseres Referates möge Folgendes dienen:

Gelegentlich einer Nachbestellung äußert sich Herr Kraft in Mainz:

„*Es* auch bei Ihrem Haarbalsam der Fall, dessen Wirksamkeit meine vollkommene Anerkennung verdient. Ich habe nach 3 Flaschen à 1 \mathcal{R} . Ihres *Esprit des cheveux* einen kräftigen Haarwuchs erhalten, und ersuche Sie, mir noch zwei Flaschen baldigst überfenden zu wollen.“

Der **E. G. Waltersche Fenchel-Honig-Extract**, echt und allein erzeugt in der Fabrik von **E. G. Walter** in Breslau, hat sich durch seine hilfreichen Wirkungen bei Hals-, Brust-, Gämorrhoidal- und Unterleibsleiden glänzend bewährt. Von auffallendem Erfolge aber bei Husten, Keuchhusten, Entzündung des Kehlkopfes, Bluthusten, Engbrüstigkeit, selbst bei Luftröhren- und Lungen-Schwindsucht. Bei heftigen Husten, Katarthen u. ist es gut, wenn man dem Extract warme Milch oder Thee beimischt.

Der **E. G. Waltersche Fenchel-Honig-Extract** ist à Flasche 12 1/2 \mathcal{R} . à halbe Fl. 7 1/2 \mathcal{R} . für Halle nur allein echt zu haben bei **A. Hentze**, fr. W. Messe, Schmeerstr. 36. Magdeburg, im October 1865.

Das General-Depot für die Provinz Sachsen.
Albert Ungnad.

C. G. Hülsberg's
Tannin-
Balsam-Seife,

von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Paris preisgekrönt, wegen ihrer außerordentlich wohlthätigen Wirkung als Hautwasmittel allen Hautkrankheiten und der Beachtung der Aerzte dringend empfohlen, macht die Haut zart und weich, verleiht derselben ein jugendlich frisches, transparentes Ansehen, beseitigt Rötthe, Finnen, Miliere u. s. w. — Zu haben in Berlin, **Mitterstraße 17**, beim Erfinder, und in Halle bei **F. Laage & Co., Herrnstraße 11**, **A. Henke**, Schmeerstraße 36, und bei **C. Reichel** in Eisleben.

Die Wirkung dieses Fabrikates bezeugen nachstehende briefliche Mittheilungen:

Rümelsheim, 10. Mai 1863.

Herrn C. G. Hülsberg in Berlin.

Durch Anwendung Ihrer Tannin-Balsam-Seife sind meine Krankheits-Leiden mancherlei beseitigt.

Achtungsvoll zeichnet

H. Baaser, Zimmermeister.

Seit 14 Jahren an Flechten leidend, gegen welche alle angewandten Mittel ohne Erfolg blieben, bin ich jetzt durch den Gebrauch der **C. G. Hülsberg'schen Tannin-Balsam-Seife** vollständig davon befreit.

Nordhausen, 26. April 1862.

F. Schröder.

Mansfeld, 28. Juli 1862.

„*Ich* Wohlgeboren werden ersucht, mir für 1 \mathcal{R} . von Ihrer Tannin-Balsam-Seife gegen Postvorschuß zu senden.“

Die mir früher überandte Tannin-Balsam-Seife hat ihre Wirkung nicht verfehlt, ich bin durch dieselbe von meinen Flechten vollständig befreit worden und sage Ihnen für die Wirkung Ihrer Seife meinen freundlichsten Dank. Die eben bestellte Sendung soll mein Vater, der seit langen Jahren leidet, anwenden.

Hochachtungsvoll Ihr ergebener

H. Günther, Lehrer.

Pacht-Gesuch.

Eine fr. Bäckerei, desgl. ein Gasthof, beides auf dem Lande, wird sof. zu pachten u. zu übernehmen gesucht durch

Fr. Zickert in Cönnern.

Zu vermieten fein möblirte Zimmer
Königsstraße Nr. 39.

A. K. auschl. priv. und erstes amerik. u. engl. patentirtes Anatherin-Mundwasser von Dr. J. G. Popp.

pract. Zahnarzt in Wien, Bogener Gasse 2.

Dieses treffliche Präparat hat sich seit den 14 Jahren seines Bestehens Verbreitung und Ruf noch über Europa hinaus erworben. Seine Anwendung hat es besonders bewährt gezeigt gegen **Zahnschmerz** jeder Art, gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, lockere Zähne, leicht blutendes krankes Zahnfleisch, Caries und Scorbut. Es löst den Schleim auf, wodurch die Zahnsteinbildung verhindert wird, wirkt erfrischend und geschmackverbessernd im Munde und vertilgt daher gründlich den üblen Geruch, welcher durch künstliche oder hohle Zähne, durch Speisen oder Tabakrauchen entsteht. Da das Mundwasser auf Zähne und Mundtheile in keiner Weise angreift oder ägend wirkt, so leistet es auch als festes Reinigungsmittel des Mundes die vorzüglichsten Dienste und erhält alle Theile desselben in vollster Gesundheit und Frische bis in's hohe Alter. — Mehrere hoher medizinischer Autoritäten haben seine Unschädlichkeit und Empfehlungswürdigkeit anerkannt und wird dasselbe von vielen renommirten Aerzten verordnet.

General-Depot für den Zollverein bei Herren **J. F. Schwarzlose Söhne** in Berlin.

A. Böhme in Halle a/S.

Wegen Aufgabe der Feldwirthschaft sollen vorläufig am 23. October o. Vormittag 10 Uhr im Pfarrhose zu Burgliebenau 1) 6 zum Theil hochtragende Kühe und 2 Fehsen, 2 Futterrüben von 2 Morgen, in einzelnen Haufen, und 3) 2 1/2 \mathcal{R} . Kstr. eigene trockene Scheite, 6 Schock Reiskg, an die Meistbietenden gegen sofortige Zahlung abgelassen werden.

2 Bildhauer-Gehülfen

finden dauernde Beschäftigung in Erfurt bei **W. Gerstenberg**, Eberstraße Nr. 152.

Zithern

mit Schulen zum Selbsterlernen des Instrumtes à 5 1/2 \mathcal{R} ., 8 \mathcal{R} ., 12 1/2 \mathcal{R} . Postnachnahme.

Xaver Thumhart
in München.

Carl Dettenborns beide Meubles-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazine in Halle a/S.,

große Märkerstraße Nr. 24 und Kubgassenecke Nr. 1,
enthalten zur Herbst-Saison die größte und schönste Auswahl selbst gearbeiteter,
dauerhafter Meubles in modernster u. elegantester Façon, in Mahagony-, Nuss-
baum-, Eichen-, Birken- sowie allen andern Holzarten. Unter Leistung einer jeden
beliebigen Garantie sichere ich geehrten Käufern die reellste und billigste Bedienung
zu und können die gekauften Meubles durch mein eigenes Meublesfuhrwerk an Ort und
Stelle befördert werden.

Noch empfehle ich eine große Partie dunkel gewordene Mahagony-Meubles zu
billigsten Preisen.

Auch werden Meubles auf vorher festgestellte Abschlagszahlungen abgelassen.

Halle a/S.

Carl Dettenborn.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Kleine Steinstraße Nr. 2. Kleine Steinstraße Nr. 2.
Mein Herren-Garderobe-Geschäft ist für diese Winter-
Saison auf das Reichhaltigste assortirt, was ich hiermit zur gütigen Beachtung
bestens empfehle.

Albert Stitz.

Aromatische Gichtwatte,

- In Alstedten: Apotheker Kolbe.
- Artern: Apotheker Sondermann.
- Bitterfeld: F. Königl.
- Brehna: Apotheker Simon.
- Delitzsch: J. Selbach.
- Dürrenberg: Apotheker Richter.
- Düben: C. Schulze.
- Eilenburg: B. Vornikow.
- Eisleben: C. Worch & Schmidt.
- Gerbstedt: N. Sander.
- Hohenmölsen: Fr. Angermann.
- Lauchstädt: Apotheker Schönte.
- Lützen: J. Rudloff.
- Merseburg: Sämmtliche Apotheker.

- bei allen gichtischen Leiden von überraschender
Wirkung, empfehlen à Packet 5 und 8 Gr.
- In Naumburg: N. Löblich.
- Neubra: Apotheker Becker.
- Quersfurt: Apotheker Neumann.
- Roßleben: Apotheker Saack.
- Sangerhausen: J. G. Wöttler.
- Schaffstädt: Apotheker Selwig.
- Zeitzenthal: C. Nolle.
- Zorgau: Apotheker Knibbe.
- Wallhausen: Apotheker Grohn.
- Weisenfels: Apotheker Gräf.
- Wettin: Apotheker Köhler.
- Wiehe: Apotheker Saack.
- Wittenberg: Apotheker Semme.
- Zeitz: A. Huch.

Hauptdepöt in Halle bei A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Feuersichere Steindachpappe

in Rollen 50' l. u. 3' br. halten zu billigstem Preise bestens empfohlen
B. Schmidt & Co.

Den Herren Fabrikbesitzern halten wir unser stets vollständig assortirtes Lager von technischen
Gummi- und Gutta Percha-Fabrikaten bestens empfoh-
len, als: **Gummi-Platten; Dampf-, Gas-, Wasser-Schläuche; Ver-
dichtungsringe, Stopfbüchsen, Stopfbüchsen-
etc. etc.** Alle gewünschten Gegenstände aus Gummi oder Gutta Percha fertigen
wir schnell und sauber nach Zeichnung oder Maas billigst an. Preis-Listen stehen zu Diensten.

Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Dentifrice universel, zur sofortigen Beseitigung von Zahnschmerzen, à Fl. 10 Gr.
Concentrirte Gallenseife, zur völligen Reinigung aller seidener und wollener Stoffe von
Schweiß und Schmutz durch einfache kalte Wäsche, und daher bei den Hausfrauen unge-
mein beliebt, à Stück 2 1/2 Gr. und 1 Packet zu 4 Stück 8 Gr.

Wiener Puzpulver in Packeten à 1 u. 2 Gr.
Aromatische Kräuterseife, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt
als feinste und beste Toilettenseife à Stück 5 Gr. **C. Haring, Brüderstraße 16.**

Selters-, Soda-, kohlensaures Wasser, Limonade gazeuse, Magnesia-Wasser, Fried-
richshaller u. kohlensaures Bitterwasser, so wie Pastillen aller Art empfiehlt
die Mineralwasser-Anstalt von **A. Neumann in Querfurt.**

Rübenaushebepflug.

Die uns von Herrn **Alw. Taatz** zu Halle a/S. gelieferten Rübenheber haben
wir benutzt und für gut und empfehlenswerth befunden.
J. W. Beugel & Sohn in Sudenburg b. Magdeburg, **Uttmann Dunzelt**
in Duesl., **Ed. Pfaff, Zuckerfabrik Nothsch,** **Zuckerfabrik Zeitz.**
Aufträge auf diese Heber einer vollständig neuen Construction, sowie Aenderungen aller
Allih'scher Rübenheber werden prompt ausgeführt, bei Dittes die Rübenreihenemfer-
nungen erbeten.
Alw. Taatz.

Bodenräume zum Lagern von Getreide
und Waaren aller Art bei
Klinkhardt & Schreiber.

1000 \mathcal{R} . werden sofort zur ersten Hypothek
auf ein Grundstück gesucht. Selbstdarleiber wol-
len ihre Adresse gef. Breitenstraße 32 niederlegen.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Ernst Pfabe, große Ulrichsstr. Nr. 52,

empfehlend
Oberhemden für Erwachsene und Kinder.
Chemisets von 5 Gr. bis 1 \mathcal{R} .
Rockstoffe und Mohairs in allen Farben.
Corsetts in weiß, blau, roth und grau.
Erinolinen in neuester Façon.
Schärpen, Blousen aller Arten, ganz neue
Vorzeichnungen, feinste Stickereien,
alles im neuesten Geschmack zu soliden Preisen.

Etablissements-Anzeige.
Zur prompten Anfertigung aller Arten Pol-
ster-, Tapezierer-, Tischler-, Kamin- und Ge-
schirrarbeiten empfiehlt sich einem geehrten Pu-
blikum bei reeller Bedienung und bietet um ge-
neigten Zulpruch **Findf.** Sattlerstr. u. Ta-
pezierer, Steinhor Nr. 1.

Frischen Westphäl- schen Pumpernickel empfiehlt J. Kramm.

Wichtig für Hausfrauen! Taikun-Powdre

von **Otto Schuppenaar.**
Ein für Wolle, Baumwolle, Leinen, Seide
und farbige Stoffe jeglicher Art gleich vorzüg-
liches Japanesisches Waschwasser, bei dessen An-
wendung mindestens die Hälfte von Seife, Zeit
und Mühe erspart wird, offeriren in Packchen
à 2 1/2 Gr. **Helmbold & Co.,** Epzgrstr. 109.

Cyper-Vitriol zum Weizenkälen bei Helmbold & Co.

Omnibusfahrt.

Einem geehrten reisenden Publikum die erge-
bene Anzeige, daß ich den 16. wieder wie früher
von Schraplau täglich nach Halle fahre und
bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch ferner-
hin bewahren zu wollen. Abfahrt von Schrap-
lau Punkt 4 1/2 Uhr früh, in Halle Punkt
3 Uhr Nachmittags in den 3 Kugeln.
Hochachtungsvoll **Schmidt.**

Gerbstedt.
Zur Feier des 18. October Nachmittags und
Abends **Ball** im neuen Schützenfaale, wozu
wie Auswärtige freundlichst einladen.
Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Verloren wurde in der Sonntagsnacht
(8. October) auf der Tour von Lützenhain
bis Döllnisch ein Wagenadref. Der Ueber-
bringer erhält eine Belohnung von 15 Gr. bei
dem Schmiedemstr. **Görtsche** in Döllnisch. Wer
Ankauf wird gewarnt.

Vermischtes.

Zur Pariser Ausstellung v. 1867. Der Staatsminister Rouher, Vicepräsident der kaiserl. Commission in Paris, macht Folgendes bekannt: Art. 1. Es wird bei der kaiserlichen Commission eine internationale wissenschaftliche Commission zu dem Zwecke eingesetzt: 1) die Mittel zu bezeichnen, mit denen sich bei der Ausstellung von 1867 die in den Wissenschaften, den freien und den gemeinnützigen Künsten gemachten neuen Fortschritte darstellen lassen; 2) auf die Anwendung möglicher Entdeckungen hinzuwirken und zu Reformen von internationalem Interesse, wie der Annahme gleicher Maße und Gewichte, gemeinschaftlicher wissenschaftlicher Einheiten u. anzuregen; 3) in besonderen Schriften die durch die Ausstellung zu erzielenden Resultate von allgemeinem Nutzen anzubieten, und erforderlichen Falls die zu deren Ergänzung nöthigen Untersuchungen vorzunehmen. Art. 2. Die wissenschaftliche Commission wird aus den von der kaiserlichen Commission unmittelbar ernannten Franzosen und aus den, auf den Vorschlag der verschiedenen Staaten ernannten Ausländern bestehen. Diese Ernennungen werden nach und nach mittelst besonderer Verfügung erfolgen. Art. 3. Die wissenschaftlichen Corporationen und im Allgemeinen diejenigen Personen, die an den Fortschritten der Wissenschaften und Künste Antheil nehmen, werden erlucht, der kaiserlichen Commission ihre Ansichten über die vorzunehmenden Untersuchungen und die zu erörternden Fragen zugeben zu lassen. Art. 4. Die Mitglieder der wissenschaftlichen Commission sind zu persönlichen Zusammenkünften nicht verpflichtet. Sie können den Gegenstand, mit dessen Behandlung sie beauftragt werden, für sich bearbeiten und ihre Arbeit in ihrem eigenen Namen der kaiserlichen Commission übergeben. Ebenso steht es ihnen frei, mit ihren Kollegen aller Länder in Verbindung zu treten. Art. 5. Die Denkschriften und Berichte werden der kaiserlichen Commission vor dem 1. Juli 1867 vorgelegt und nach Befinden veröffentlicht. Sie bilden die „Sammlung der Arbeiten der wissenschaftlichen Commission“.

Die Ursachen der Entstehung der Rinderpest, über welche die Gelehrten sich bisher noch nicht einigen konnten, sind endlich von der „Nordd. Allg. Ztg.“ entdeckt. Sie sagt: „Diese Seuche, so gut wie die Cholera, sie finden beide ihre Veranlassung in dem gleichem Ursprunge. Denn wenn unter der brennenden Sonne eines südlichen Himmels der Biotismus einer Völkerschaft eine Million Bier-Cadaver und dreißigtausend Leichen der übrigen die Luft verpestet läßt, in der Meinung, ein gorgeläufiges Werk zu thun, und damit den Keim der Cholera erzeugt, welche Kleinasien und Aegypten decimirt, Konstantinopel und Ancona entvölkert, an den Küsten des mittelländischen Meeres entlang schleicht und ihre Opfer fordert, und jetzt Mittel-Europa bedroht, so sehen wir keinen Unterschied zwischen diesen Leuten und jenen, welche in ihrer Selbstergei und ihrer Annahme wohnen, die Schöpfung verbessern zu können, welche die Bildung von neun Bier-racen antreiben, mit deren ungesundem Fleisch sie langsam ein stiches, hinfälliges, energieloses Menschengeflecht herankümmern würden, wenn nicht die Natur in der anderen furchtbaren Plage der Rinderpest die nämlichen Treiben ein Ziel setzte.“ — Was sagen unsere Naturschutz-Hundsbü- burg, Homeyer-Nanzin u. A. zu dieser neuen Entdeckung?

— Aus Genf vom 7. October berichtet die „A. Ztg.“: „Das Wetter ist fortwährend herrlich und die Fremden strömen noch massenhaft herzu. Selbst Genuaum erfreut sich noch immer zahlreicher Besucher. Noch gegen Ende des vorigen Monats kam dort eine höchst originelle Montblanc-Befestigung vor. Eine Anzahl Kellner, Cabinediener, Pugnascherinnen und Nämmätschen, wie sie alljährlich während der Saison in Menge dort in Diensten stehen, unternahm auf eigene Faust das Waagniß und überstand es trotz vieler Schwierigkeiten glücklich.“

Die Legislatur von Neubraunschweig (Stämme von Nordamerika) sieht sich zu einem kräftigen Einschreiten gegen die Bären genöthigt. Wegen des Mißratens der Beeren und anderer wilden Früchte, ihrer friedlichen Nahrung, sind die Bestien dieses Jahr in viel größerer Zahl als früher den Wohnungen der Menschen nahe gekommen und haben in den Schaffürden und unter dem Geflügel schlimme Verwüstungen angerichtet. Die Colonie hat deshalb ihren Beschluß, drei Dollars für jeden erlegten Bären zu zahlen, erneuert. Als Beweis müssen Schnauze mit Backenzähnen vorgelegt werden. Früher war nur die Beibringung der Schnauze erforderlich und der Bären wurden eine gewaltige Menge erlegt, hauptsächlich von den Indianern, deren noch etwa 1100 in der Colonie wohnen. Die Behörden waren erkant über die Anzahl; als die Sache aber einmal untersucht wurde, fand sich die naturhistorische Merkwürdigkeit, daß die Bären Schnauzen von — Kausfuch und Guttapercha gehabt haben müssen, und später die Erklärung dieser Erscheinung, daß ein schlauer Yankee in dem Nachbarstaate Maine diese Schnauzen fabricirt und den Indianern für 1/2 Dollar das Stück verkauft hatte. Die Indianer überbrachten sie den Behörden von Neubraunschweig und erhielten ihre 3 Dollars oder 500 pCt. Profit. Um diesen Betrag zu verbüßen, müssen jetzt die Zähne des Thiers beigebracht werden. Auf die Tödtung der nicht weniger Schaden anrichtenden Wölfe ist kein Preis gesetzt, die Legislatur ging nämlich in der darüber gepflogenen Debatte von der Ansicht aus, daß Herr Negrimm so allgemein verhaßt sei und dem Menschen einen solchen Widerwillen einflöße, daß es keiner besonderen Unlockung ihn zu tödten bedürfe. Herr Neg scheint demnach bei den Neubraunschweigern im Grunde beliebt zu sein, wenn er nur fremdes Eigenthum ein wenig mehr respectirt.

— Madrid. [Ein karthagisches Bergwerk.] Man meldet der „Pariser Presse“ aus Hiendelaencina: Bergleute, welche in dem

spanischen Silberbergwerk, genannt die „weiße Kieselgrube“, die zum größten Theile seit langer Zeit den Familie Duffla gehört, arbeiten, haben so eben eine Entdeckung gemacht, welche die Kunst und die Alterthumskunde in gleichem Maße interessirt. In dem sie ihre unterirdischen Stollen trieben, befanden sie sich plötzlich in Gängen, deren Ursprung sich in die älteste Zeit hinein verliert. Es bestand dort eine vollständig bergmännische Bearbeitung, deren Geräthe man in durchaus gut erhaltenem Zustande gefunden, so daß man constatiren konnte, daß es kein römisches, sondern ein karthagisches, oder phönizisches Werk war. Dort finden sich Haken, Erstbe und vor allem ein Schmelzofen und zwei Schmelzen, welche das Interesse der Ingenieure in hohem Grade erregen. Alle diese Gegenstände wurden sorgfältig gesammelt und werden daher es ermöglichen, die wissenschaftlichen Untersuchungen weiter zu führen, als es nach einer oberflächlichen Prüfung geschehen konnte. Besonders genau wird man die merkwürdigen Geräthe und Kunstgegenstände zu prüfen haben, welche die Mischen einer Rotunde im Mittelraum des Bergwerks einnahmen. Diese Rotunde scheint der den Göttern geweihte Ort in den Minen gewesen zu sein. Es gab dort drei Statuen, eine sitzend und von halber Lebensgröße, die beiden andern stehend und etwa eine Elle groß. Die Statuen erinnern weder an griechische noch an römische Kunst, nähern sich aber denjenigen, welche im Jahre 1854 auf der andern Seite des Gebirges gefunden wurde und jetzt in der Armeria zu Madrid unter dem Namen des karthagischen Hercules aufbewahrt wird. Dieselben Zeichen finden sich auf einem Dreifuß und einem Koffer, die gegen die Wände der Rotunde gestellt waren. Die gelehrte Welt geriebt schon bei der Entdeckung von 1854 in Aufregung: die jetzige wird sicher ein neues Licht in das Stadium einer Civilisation bringen, die sehr mächtig war und nun fast ganz verschwunden ist. Die Geräthe, Werkzeuge und Kunstgegenstände bilden jetzt einen Theil des Cabinets des Herrn Casary zu Valladolid.

Stadttheater in Halle.

Oper. Bellini's Oper: „Romeo und Julia“ kam am 12. d. M. im königl. Theater in recht gelungener Weise zur Aufführung. Obgleich dieses Werk, seit dessen Erscheinen sich der große, zwar viel besrittene Ruf des Komponisten datirt, und welches bahnbrechend wurde für das weitere, und noch viel vorzubehende Wirken des schon im 33. Lebensjahre verschiedenen italienischen Künstlers, schon seit langer Zeit von dem Meister in seinem Vaterlande verschwunden, so ist es doch in Deutschland noch immer ein lebendes Bühnenstück und als solches noch stets mißfällig wirksam durch den eigenthümlichen Reiz der fesslichen und düstigen, furchtlich berückenden Melodien. Die Rolle des Romeo, in welcher einmala die berühmte Schröder-Dechantin so Gehörig leuchtete, daß sie in dieser Rolle unter den spätern deutschen Sängern — noch bis heute, als unübertroffenes Vorbild geachtet, bestand sich in den Händen des Hr. B. H. H. Die Leistungen dieser Sängern waren respectabel in fast jeder Hinsicht. Dasselbe besitz eine gutgeschulte, allerdings in der Tiefe zuweilen nicht vollständig an Kraft ausreichende Stimme (z. B. in den Stellen: „und endlich müde dieses verbotnen, unglücklichen Lebens“ —; „wohlan, es fliehe Blut“ etc.), ist mißfällig, aber auch fast durchgängig in ihrem Spiel sicher und sagt mit Geschmack. Von bedeutend dramatischer Wirkung war ihre Darstellung besonders beim ersten Zusammenstoßen mit der Julia, bei: „Ach, du sprichst von Pflanz“ etc. und sodann im ganzen 4. Acte. Die Julia wurde gegeben von Fr. Hildebrandt. In ihr lernten wir kennen eine routinirte, sehr gewandte Darstellerin und tüchtige Sängerin. Gut bei Stimme, leistete dieselbe ebenso wohl in den getragenen Stellen, als auch in der Coloratur sehr Anerkennenswerthes, und stets feil im Spiel, war eine jede ihrer Bewegungen wahr und gefällig und ihre Mimik durchgängig sprechend. Besonders Vorzügliches bot sie im 1. Acte in der Romange und in dem Duett mit Romeo; sodann in der Arie, zu Anfang des 3. Actes, und in der Scene, dem grimmigen Vater gegenüber. Ueberhaupt machte das Zusammenwirken der beiden Sängern, vorzüglich in dem schönsten Theile der Oper, dem letzten Finale, einen wohlthuenden, künstlerisch befriedigenden Gesamteindruck, und es war daher der wiederholte Hervorwurf derselben, sogar bei offener Scene, ein wohlverdienter. Herr Vincent als Tebaldo war auf, und die Träger der noch übrigen, mehr untergeordneten Partien gaben sich hübsch Mühe zum Gelingen des Ganzen. Während sei noch schließlic gedacht der Sololeistungen in dem wackeren Dickscher, nämlich der der ersten Violine, des Horns (zu der Romange), des Cellos zu Anfang des 3. Actes und der Clarinette vor dem Duett zwischen Romeo und Tebaldo.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 13. bis 14. October. Kronprinz. Die Frn. Rittergutshof, Graf v. d. Schulenburg a. Vignenburg, A. Künne a. Magdeburg. Die Frn. Kauf. Kirchfeld u. Bochmann a. Berlin, Ditzel a. Mainz, Mohr u. Franke a. Leipzig, Müller a. Stettin. Fr. Rent. Trupp a. Berlin. Stadt Zürich. Die Frn. Kauf. Wulf a. Berlin, Hesse a. Erfurt, Reinhold a. Magdeburg, Fiedmann a. Lüben, Altler a. Worms, John a. Leipzig. Fr. Consl. Rath Preitung m. Frau a. Breslau. Fr. Antim. Leutner m. Sohn a. Weibern. Fr. Ober-Leut. Gintal a. Wilmgen. Fr. Fabrit. Drendert a. Dresden. Goldner Hing. Fr. Defor. Kitzel a. Schönbau. Fr. Hauptm. a. D. Franke a. Berlin. Fr. Dr. phil. Vogel a. Aachen. Fr. Insp. Hartmann a. Danzig. Die Frn. Kauf. Bach a. Neupfaff, Kiemer a. Königsberg, Busckammer a. Berlin, Kindemann a. Dresden, Rau a. Köln, Jangenberg a. Stettin. Goldner Löwe. Die Frn. Kauf. Drenthoff a. Magdeburg, Kitzel a. Giesleben, Westphal a. Berlin, Lechow a. Genthin. Fr. Maurermeister. Höllefreund a. Albra. Stadt Hamburg. Fr. Pastor Baumgarten u. Fr. Buchhölz. Baumgarten a. Pöhlitz. Fr. Stud. Beschüg a. Ungarn. Die Frn. Kauf. Schott a. Mainz, Ickelbusch a. Magdeburg, Großer, Wendelsohn u. Jennig a. Berlin. Fr. Gens a. Schönbeck. Hente's Hôtel. Die Frn. Kauf. Strauß a. Mainz, Steadmsfeld a. Berlin, Roth a. Nürnberg, Kretsch a. Heilingsfeld, Schöne, Brandes u. Wernthal a. Magdeburg. Fr. Insp. Werner a. Jäterschulen. Fr. Lehrer Steinboff a. Ritzschen. Fr. Offiz. Baron v. Lübow a. Berlin. Fr. Ingen. Seger a. Neuwied. Fr. Defon. Ernert a. Hohenmüllern.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: 13. October, Morgens 8 Uhr, Nachmittag 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigheit, and Luftwärme.

Bekanntmachungen.

Ein Hausmädchen, welches waschen und plätten kann, wolle sich zum sofortigen Antritt melden bei **Hrn. Dr. Günther, Schulberg Nr. 1.**

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** ist zu haben:

Jan-Kalender für 1866. Ein Geschäftsbuch und Notizbuch für Baumeister, Zimmer- und Maurermeister und alle übrigen Bau-Gewermeister, sowie für Ingenieure u. Geometer. Herausg. v. **C. Hoffmann.** 27 1/2 Sgr.

Brillen u. Lorgnetten mit den feinsten Kristallgläsern von 7 1/2 Sgr. an, **Reisszeuge** eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten,

Operngucker u. Fernröhre von vorzüglicher Güte, **Thermometer** in 60 verschiedenen Sorten von 5 Sgr. an,

Alkoholometer u. Aeraometer für Milch, Bier, Saage, Solaröl etc., **Schablonen** zum Vorzeichnen der Wäsche u. für Kinder,

Stereoscopenbilder in unübertrefflich reichhaltiger Auswahl, empfehlen wir Alles zu den billigsten Preisen.

Paul Colla & Unbekannt, großer Schlam 11.

Ein Garten für einen Gärtner, oder ein Stück Acker, um einen Garten darauf anzulegen, wird zu Ostern 1866 zu pachten gesucht. Das Nähere zu erfragen Raubengasse Nr. 1.

Ein kleines Materialgeschäft, welches seinen Mann nährt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten erfahren alles Nähere unter **Z. A. poste rest. Halle.**

Land- u. Stadtwirtschaftslehrerinnen, Jungfern, perfekte Wamsells w. n. **Fr. Fleckinger.**

Einem gewandten Kellnerburschen sucht sofort **Fr. Fleckinger, k. Schlam 3.**

Reisende u. Geschäftsleute, welche das Königreich Sachsen besuchen und geneigt sind, das Incasso der Kaufstände eines in der Auflösung begriffenen Geschäfts zu übernehmen, wollen ihre Adr. sub Litt. F. L. # 16 an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl. abgeben.

Eine Spirit-Fabrik, bestens eingerichtet, soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers baldigst verkauft werden. Preis 25,000 \mathcal{R} . mit 10,000 \mathcal{R} . Anzahlung. Adr. sub Litt. G. W. # 17 an **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Bl.

Ein junges Reh, Recke, zahm, ist zu verkaufen in **Eröllwig Nr. 21.**

Gesunde Ammen, Knechte und Viehmägde werden gesucht durch **Fr. Kohlschreiber, Kapellengasse Nr. 5.**

Heilung der Lungenschwinducht, naturgemäß, ohne jede innerliche Medizin. Adresse: **W. 25 poste restante in Heidelberg.** (Franco gegen franco.)

Gr. Steinstraße Nr. 63 ist die Hälfte der oberen Etage mit allem Zubehör zu vermieten und **1. April 1866** zu beziehen.

Für Herren und Damen alle Arten getragene und neue Kleidungsstücke, Pelzfachen, Wäsche, Leinwand bis 3 Ellen breit etc. verkauft sehr billig **Künzling, alter Markt 28.**



Thüringische Eisenbahn.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein neuer vollständiger Tarif der Fahrpreise und Gepäcktaxen sowohl für den Verkehr zwischen den Stationen der Thüringischen Eisenbahn, als für den direkten Verkehr zwischen Stationen der Thüringischen Eisenbahn und solchen anderer Bahnen ausgegeben worden ist. Derselbe ist zum Preise von 8 Sgr. p. Exemplar bei sämtlichen Billeterpeditionen käuflich zu haben. Erfurt, den 10. Decbr. 1865.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Den Herren Fabrikbesitzern empf. wir unser Lager in **Gummi- und Gutta-Percha-Waaren**, als: **Verdichtungsplatten, Schläuche, Schnüre, Riemen, Manschetten, Klappen, Niederungen** u. Aufträge nach **Zeichnung oder Modell** werden schnell ausgeführt.

F. Dehne & Gast, Leipz. Str., gold. Löwe.

Lüchtige Mechanikergehilfen finden Arbeit bei **F. Dehne & Gast.**

Lager fertiger Wäsche

für **Herren, Damen und Kinder,**

sämmtlich von den besten Stoffen in Leinen, Satin oder Shirting dauerhaft und elegant gearbeitet.

Wollene Hemden, Kragen, Pellerinen, Seelenwärmer, Westen, Capotten, Jacken, Gamaschen, gestricke Kinderröcke in der neuesten für die nächste Saison erschienenen Ausführung erpicht in großer schöner Auswahl.

Durch vortheilhafte Restler-Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, für **Kinder-Kleider und Schürzen** in allen Größen sehr billige aber feste Preise zu stellen.

L. Mehlmann, großer Berlin 13.

Ein junges Mädchen zum Zuschneiden sucht

L. Mehlmann, großer Berlin 13.

Nicht zu übersehen.

Eine große Auswahl 3/4 Doppelstoffe von 1 Thlr., wollene und baumwollene Calmucks von 7 Sgr. an, reinen wollenen Thybet von 10 Sgr. an, schottischen Thybet von 9 Sgr. an, Lüstre, glatt und faconnirt, von 5 1/2 Sgr. an, **Poil de chévro von 4 1/2 Sgr.,** wollene Unterrockzeuge von 7 Sgr. an, **Barchent von 3 1/2 Sgr. an,** schwarzen **Mailänder Taffet** a Stab 1 1/2 Thlr., **Leinwand von 5 1/2 Sgr.,** **Bettüberzug von 6 Sgr. an,** **Bettbarchent von 6 1/2 Sgr.**

empfehlen **G. Rothkugel,**

Leipzigerstr. Nr. 85.

Bei **Joh. Urban Kern** in **Breslau** sind soeben erschienen:

Wörterbuch zur richtigen Aussprache fremder Eigennamen, enth. gegen 9000 Namen berühmter engl., französisch, spanischer u. Staatsmänner, Gelehrter, Dichter, Künstler, historische, geograph. u. a. schwer auszusprechender Fremdnamen. Ein Supplement zu allen Fremdwörterbüchern. Von **G. Schache.** 16. geb. 18 Sgr. Es ist dies ein Buch, wie es in dieser Vollständigkeit bis jetzt noch nicht existierte. Die Aussprache ist mit deutschen Lettern überall korrekt angegeben. Namentlich machen wir auch alle Lehrer darauf aufmerksam.

Themata zu deutschen Aufsätzen in Dispositionen und kürzeren Andeutungen. Für ob. Klassen höh. Schulanstalten. Von **G. Schache,** Lehrer am Friedr.-Wilh.-Gymnasium zu **Breslau.** gr. 8. geb. 27 Sgr.

Der Verfasser bietet hier den Herren Lehrern einen mannigfaltigen, abwechselnden Stoff zu deutschen Aufsätzen, zur Ersparung von Zeit zweckmäßig zerlegt und zur Ausarbeitung angeordnet. Das vorliegende Buch dürfte sich bald als ein praktisches Hilfsbuch bewähren und den Lehrern gute Dienste leisten.

Vorräthig bei

Schroedel & Simon in Halle.

30 bis 40 Schock **Besen,** sowie **Baum-pfähle** sind zu verkaufen in der **Holzhandlung von G. Ufer.**

Tanz-Unterricht.

Vom 17. October ab beginnt mein Unterricht. Um gefällige Anmeldungen für Kinder und Erwachsene bittet

A. Wipplinger, Tanzlehrer, Rathhausgasse 7, parterre.

Büstenkarten

à Duzend 1 \mathcal{R} . 1/2 Duzend 20 Sgr. größere Bilder und Gruppen, die billigsten Preise, werden täglich angefertigt **Brünnenplatz Nr. 11.**

E. Gehe, Photograph.

H. Lochner's Blumen-Handlung, 19, Rathhausgasse 19,

hält sich zur Anfertigung aller Arten **Bouquets, Kränzen, Kronen** etc. ergebenst empfohlen. Eine Auswahl **Palmenzweige,** sowie schöner Zimmergewächse ist immer vorräthig.

Kutschwagen-Verkauf.

Gebrauchte, halbverdeckte und ein Victoria-Wagen stehen billig zum Verkauf gr. **Brauhausgasse Nr. 28** in Halle.

Einem Kellner mit guten Attesten sucht zum 1. Novbr.

C. Greblin im Empfangsgebäude.

Erzene Schweinshaare kauft

die **Wolfsbaarspinnerei** von

Adolph Cario, Brüderstr. 9.

Acten-Papier,

groß u. klein Format, gr. Steinstr. 63.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Chemnitz.

(1866, Monat Juli, August und September.)

Ausstellungsgebiet: Das Königreich Sachsen, die Großherzoglich und Herzoglich Sächsischen Lande, die Königl. Preussische Provinz Sachsen, die Fürstlich Reussischen und Fürstlich Schwarzburgischen Lande.

Nachdem ein **Garantiefond** von über 30,000 Thlr. beschafft, das **Ausstellungsgebäude** mit 160,000 □ Fuß Fläche in Angriff genommen, ein **Ausstellungsbüreau** eröffnet, sämtliche Vorbereitungen überhaupt in besten Gang gebracht sind, laden wir zu zahlreicher Besichtigung mit dem Bemerken ein, daß

Anmeldungen bis zum 31. December 1865

zu bewirten sind. **Programme** und **Anmeldeformulare** sehen auf Verlangen stets zu Diensten.
Chemnitz, im October 1865.

Der Ausstellungs-Aussch.
F. K. Rewitzer, Vors.

Adv. Schmidt, Secr.

Bei **Joh. Urban Kern** in Breslau ist soeben erschienen:

Allgemeines Berggesetz für die preussischen Staaten.

Vom 24. Juni 1865. Preis 5 Sgr.

Halle vorrätig in der **Pfefferschen Buchhandlg.**

Den Herren Landwirthen

erlaube ich mir meine

Stübenschneide-Maschinen,

von bekannter Güte in 6 verschiedenen Sorten,

besonders zu empfehlen, und halte solche stets

vorrätig.

Broda u. b. Delitzsch, im October 1865.

F. Portius.

Zu beziehen ist eine fein möblirte 3 fenstrei-

ge Stube mit Kammer an 1 oder 2 Herren

Leipzigerstraße Nr. 4, 1ste Etage.

Echt französische prima Gummischuhe

in der von mir seit 6 Jahren geführten aus-

gezeichneten Qualität empfehle ich für Wie-

derverkäufer, sowie im Einzelnen, unter Garan-

tie vorzüglicher Haltbarkeit zu verhältnißmäßig

billigen Preisen.

Gr. Ulrichsstr. 42. C. F. Ritter.

Neu angekommen

Gratulationskarten,

Cotillons-Orden

empf. C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Nützliche Schrift für Erwachsene!

Von **C. Gebhardt's** Buchhandlung

in Magdeburg, Heil. Geiststraße 1a, ist

zu beziehen und wird auf fr. Bestellung

überall hin versandt:

Der Mensch u. seine Selbsterhaltung,

oder aufrichtige Belehrungen über Liebe

und Ehe, Geschlechtsgenuß, Ver-

irrungen des Geschlechtstriebes,

Schwangerschaft u. männliches Un-

vermögen und weibliche Unfruchtbar-

keit, Sicherung gegen geheime Krank-

heiten und Befestigung derselben.

Mit Angabe der Heilmittel

zur Wiederherstellung des geschwächten

Zeugungsvermögens und zur Heilung der

Harn- und Geschlechtskrankheiten,

der Folgen von **Selbstbefleckung, Sa-**

menenergiefungen und des **weißen**

Flusses. Nebst einem Schwangerschafts-

Kalender. 21 Bogen 31 B.

Von **Dr. N. Smith,**

Fünfte vermehrte u. verb. Auflage. Preis 15 Sgr.

Diese ausgezeichnete, von einem

berühmten Englischen Arzte heraus-

gegebene Schrift enthält für Erwachsene und

Neuerwählte des Wissenswerthen Mannig-

saches und empfiehlt sich daher **jungen**

Männern und Frauen als ein bewähr-

ter Rathgeber. Die Anführung von prakti-

sehen Heil- und Hausmitteln macht diese

Schrift noch besonders nützlich.

Ein Conditorgehäufe, welcher das Glasfen-

stern will, erhält unter beschriebenen Ansprü-

chen dauernde Stelle. Restl. mögen ihre Abt.

post. rest. P. P. # 100 Halle a/S. einfinden.

Geschäfts-Gröffnung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich nach Ankauf des Grundstücks **Herrenstraße Nr. 10** am hiesigen Plage, auch die darin betriebene

Colonialwaaren-, Cigarren-Handlung u. Destillation

am heutigen Tage übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch reelle Bedienung und solide Preise mir das Vertrauen

des geehrten Publikums zu erwerben.

Moritz Hund.

Das Eisleber Tageblatt,

Antliches Kreisblatt für den Mansfelder Seekreis,

welches täglich erscheint, und in einem weiten Bezirke zwischen der Saale, dem Harz und Thürin-

gen eine große Verbreitung findet, empfiehlt sich zu amtlichen, Verkauf-, Verachtungs- und

Anzeigen jeder Art, für welche nicht nur eine rasche, sondern auch weite Verbreitung ge-

wünscht wird.

Eisleben, October 1865.

G. Reichardt.

Die Handschuhfabrik v. P. Bergfeld, gr. Ulrichstr. 47,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Sorten **Handschuh** in Glace, Waschleder, Buckskin

und Pelz u. c.; **Damengürtel** in Seide und Wolle, mit den feinsten Schnallen; **Leder-**

schürzen für Knaben und Mädchen; letztere eignen sich, da dieselben sehr elegant und prak-

tisch sind, sehr gut zu Geschenken.

Auch werden alle Sorten **Handschuh** zum Waschen, Färben und Repariren angenom-

men und so schön hergestellt, daß dieselben den neuen fast gleich kommen.

Gr. Ulrichstr. Nr. 47. **P. Bergfeld.**

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr. **Stollwerck'sche Brust Bonbons.** Gegen Hals und Brustleiden.



Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr. **Stollwerck'sche Brust Bonbons.** Gegen Hals und Brustleiden.

aus der Fabrik von **Franz Stollwerck**, Königl. Hoflieferant in Köln a. Rh.

Ein sich stets bewährendes, dabei angenehmes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, rheu-

matische und chronische Catarrhe, sowie alle Hals- und Brust-Affectionen. Für die vollkommene

Bereinigung der vorzüglichsten, den Respirations-Organen zuträglichen Kräuterkräften mit dabei

gleichzeitig magensäurebildenden Eigenschaften wurde das Fabrikat von vielen hervorragenden ärztlichen

Autoritäten empfohlen, sowie mit Preis- und Ehren-Medailles prämiirt. Es befinden sich

Depôts dieser Specialität in fast sämtlichen Städten des Continents. — Lager à 4 Sgr a

Paquet in Artern bei **C. Scharf**, in Eisleben bei **Otto Weber**, in Merseburg

bei **F. A. Voigt**, in Weissenfels bei **C. F. Zimmermann**, in Heiligenbrunn bei **W.**

F. Fesfel, in Halle bei **C. F. Baentsch**, Markt Nr. 6.

Vorläufige Anzeige.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich Dienstag

den 17. October c. von Leipzig per Extrazug mit meinem

Amerikanischen Caravane-Salon

hier eintreffe, um denselben auf dem **Großen Berlin** aufzustellen und **Sonntag den**

22. October zum gefälligen Besuch eröffnen werde.

Der **Salon** bereinigt eine Kunst- und Prachtsammlung belustigender und unterrichtender

plastischer Meisterwerke, sowie nach der Natur gearbeitete Automaten in Lebensgröße, die durch

sinreicher Mechanismus in Bewegung gesetzt, gleichsam lebend erscheinen, und durch die natür-

lichen Stellungen, sowie den sprechenden Ausdruck ihrer Physiognomien allgemeine Bewunderung

und die vollkommene Anerkennung gefunden haben.

Unter den vielen Kunstwerken ist besonders hervorzuheben: **Der Triumph-Einzug**

des Groß-Moquis auf seinen Elephanten, weltberühmtes Kunstwerk aus

dem **Anfange des 17. Jahrhunderts**, von Gold, Silber und mit einer Menge Edel-

steinen besetzt.

Was Nähere wird durch die Hauptzettel bekannt gemacht.

Halle, den 14. October 1865. **G. Tiels.**

Ein gesunde Amme vom Lande wolle sich

melden bei Herrn Sanitätsrath **Dr. Barries**

in Halle.

Ein Commis wird sofort gesucht. Abt. C. G.

4. poste rest. Halle franco.

Wer erteilt gründlich doppelte Buchführung?

Abt. abzug. an **Ed. Stückrath** in d. Exped.

diel. Bg.

Zu vermieten ein meublirtes Zimmer mit

Kammer **Brüderstraße 4.**

Ein neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht

zu verkaufen im Gute **Nr. 8** in Gimmrig

bei **Wettin.**

Billige aber feste Preise.

Gewinn und nullsten - in - d - r - r - d

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich Leipzigerstrasse 104 unter der Firma

C. Luckow

ein **Kurz- und Bijouteriewaaren-Geschäft.**

Gleichzeitig empfang in Commission ein vollständig sortirtes Lager von **Gaetano Vaccani's Bürstenfabrik** auf der königl. preuß. Strafanstalt Schloß Moritzburg vor Zeitz, deren Fabrikate auf der Steitiner Ausstellung hinsichtlich Güte und Billigkeit ehrende Anerkennung gefunden haben. Verkauf zu Fabrikpreisen.

Eine streng reelle und aufmerksame Bedienung soll stets mein Bestreben sein und werde ich bemüht bleiben, mein Lager mit den neuesten Erzeugnissen der bezüglichen Industriezweige auszustatten. Indem ich um geneigten Besuch bitte, zeichne

Halle, d. 15. October 1865.

hochachtungsvoll
C. Luckow.

Billige aber feste Preise.

Schwedische 10 Thlr. Staats-Anleihenlose, jährlich 2 Ziehungen, nächste Ziehung am 1. November mit 2700 Treffer, Hauptgewinn 18000 Thlr., offerirt **N. R. Levy,** Markt Nr. 10.

Täglich frische Austern, frische Helgoländer Hummern, do. Kieler Sprotten u. Speckbücklinge,

ger. Rheinlachs, neue Catharinenpflaumen

empfehl

G. Goldschmidt.

F. Leinert's Restauration!

Heute Abend Concert von der Gesellschaft **Kilian.** Frischen Hasen- und Gänsebraten.

Müller's Belle vue.

Beim Beginn der Winter-Saison empfehle ich meine Salons für größere und kleinere Gesellschaften zum **Dall, Diner, Souper, Zusammenkünfte** etc. und mein neu von den Gebrüdern **Stüfel** einarrichtetes **Liebhaver-Theater** zur gefälligen Benützung.

Die **Neue Cement-Regelbahn** wird mit heutigem Tage eröffnet, und nehme für geschlossene Gesellschaften Bestellungen bereitwilligst entgegen.

Durch den **Neubau** bin ich in den Stand gesetzt, ein paar kleine Zimmer für **Gesangsvereine** zur Probe etc. abzugeben.

Jeden **Sonntag** Nachmittag sowie **Mittwoch** Abend Concert von meinem **Musikcorps** (Streichmusik), **Freitag** grosses Concert vom ganzen **Musikcorps** 27. Inf.-Regiments unter Leitung des **Musikdirector Menzel.**

Hochachtungsvoll

W. Prautzsch.

Rocco's Etablissement.

Dienstag den 17. October **2tes grosses Streich-Concert** vom ganzen **Musikcorps** des 27. Inf.-Reg. unter Leitung seines **Directors F. Menzel.**

Programm: I. 1) Ouverture z. **Reisefuß v. Lobe.** 2) **Adagio v. Beethoven.** 3) **Sinfonie C-moll v. Haydn.** II. 4) **Duvert. z. Oper: „Deron“ v. Weber.** 5) **Eräumerien** aus den **Kindererzählungen.** 6) Ein **Kammortellenkranz** aus den **Werken** berühmter **Componisten**, von **Menzel.** 7) **Ambos-Polka** von **Parlow.**

Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Entrée 5 Gr.

Im Saale des Volksschulgebäudes.

Freitag den 27. October Abends 6 Uhr

Grosses Concert

unter Mitwirkung

der **Königl. Hofopernsängerin Frau Michalesi-Krebs** und ihrer Tochter, der **jugendlichen Pianistin Mary Krebs** aus **Dresden.**

Für Orchester allein kommen zur Ausführung:

Schumann's 2. Symphonie Cdur (zum ersten Mal).

Beinecke Ouverture: **Dame Kobold** (Das ausführliche Programm in späterer Anzeige.)

In Subscription: Sperrsitze à Billet 20 Gr. unnummerirte Plätze à Billet 15 Gr.

Einzeichnungen in die **Subscriptionsliste** werden bis zum **20. d. Mts.** bei **H. Karmrodt** (gr. Steinstr. 67) angenommen. **E. John.**

Feinste **franz. Glacé-Handschuhe** bei schönster Waare, neueste **Ballhandschuh** bei **Albert Hensel.**

Ein **schwarzer Affenpintcher** entlaufen **Magdeburger Chaussee** Nr. 7. Vor **Ankauf** wird gewarnt.

Ein junges Mädchen, das schon servirt, sucht Stellung in einer **Conditorei** oder **Restauration.** Gef. Adressen bittet man unter **E. R.** bei **G. Stückrath** in der **Exp. d. Btg.** niederzulegen.

Ein **mittels. 10 Jhr.** Schein ist von einem **armen** Geschäftsmann **verloren** worden. Die **Dame**, welche denselben am **Fleischmarkt** aufgehoben hat, wolle denselben geg. **Bel. v. E. Fiedler** abgeben.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Rocco's Etablissement.

Sonntag den 15. October **Nachmittag- u. Abend-Concert.** Anfang 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr. **Hoffmann.**

Thiemischer Gesangverein.

Montag den 16. Oct. letzte **Clavierprobe** zu der **Cantate: „Die vier Menschenalter“** von **F. Schner.** **Pünktl. Besuch** der **Mitwirkenden** ist erwünscht.

Ein **Fortepiano** steht wegen **Mangel** an **Raum** für den **billigen** Preis von **24 Rth.** zu **verkaufen** Leipzigerstr. Nr. 4.

Marktbericht

über den **Sächsischen Getreide-Markt** am **Klausthor.**

Halle a/S., den 14. October 1865.

Die **Zufuhr** von **Getreide** war heute **trotz** der **bedeutenden** **Feldarbeiten**, welche unsere **Decomomen** **stark** **beschäftigen**, nicht **unbedeutend** und wurden die **angebotenen** **Parteien** bei **lebhafter** **Nachfrage** **schnell** **geräumt.**

Bezahlt wurde:

Weizen, alter, 59/61 Rth.	} pro Bo. 170 R.
neuer, 54/57 Rth.	
Roggen, alter, 46/47 Rth.	} pro Bo. 168 R.
neuer, 43/49 Rth.	
Gerste, neue, 35/37 Rth., alte 34/36 Rth.	pro Bo. 140 R.
Hafer, alter, 27 Rth., neuer 26 Rth.	pro Bo. 100 R.

Das **Angebot** von **Desfaaten** blieb **schwach**, zu **notiren** ist: **Raps** 109/110 Rth. pro Bo. 150 R. **Dörrer** 82/84 Rth. **Mohn** grau u. blau, ersterer 110/114 Rth., letzterer 120/125 Rth. pro **Wispel.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern wurden wir durch die **Geburt** eines **munteren** **Knaben** **erfreut.** Dies zeigen wir **Freunden** und **Verwandten** **nur** **auf** **diesem** **Wege** **an.**

Halle, den 14. Octbr. 1865.

Gustav Leonhardt und **Frau,** **Bierbrauerei-Besitzer.**

Verlobungs-Anzeige.

Auguste Haeder, **Julius Wegeleben,** **Verlobte.**

Spieendorfer. **Schwarz.**

Dank

allen denen, die meinen **seligen** **Mann** zu **letzter** **Ruhe** **geleiteten.** **Dank** **insbesondere** **dem** **Herrn** **Superintendenten,** **so** **auch** **dem** **Herrn** **Diaconus** **für** **die** **helfreichen** **Reden.** **Dank** **dem** **verehrten** **Gesangverein** **für** **den** **erhebenden** **Gesang.** **Der** **allgütige** **Gott** **mag** **mir** **Stärke** **verleihen,** **meinen** **Verlust** **zu** **tragen.** **Breßna,** **den** **13. Octbr. 1865.**

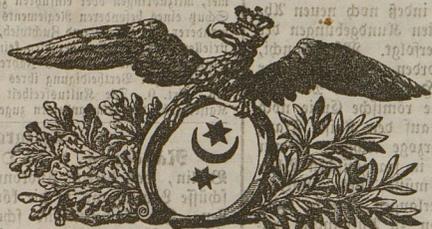
Bertramstraße **Kraß** **geb. Dohse.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Einzelheft 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehntägige Zeit gewöhnlicher Zeitungslieferung oder deren Raum.

N 242. Halle, Sonntag den 15. October 1865.
Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Director des Gymnasiums zu Duedlinburg, Professor Carl Wilhelm Kallenbach, den Pothen Vater-Orden vierter Klasse, dem Gewehr-Arbeiter Bouffant Dumoulin senior, bei der Gewehr-Fabrik zu Erfurt, das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Rädlichen Bade-Aufseher Wilhelm Busch zu Bonn, dem daselbst sich aufhaltenden Rentner Wilhelm Schmidt aus Hamburg und dem Eisenbahnwärter Krause zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Ueber die Angelegenheit des Deutsch-Italienischen Handelsvertrages durchkreuzen einander die widersprechendsten Angaben. Die Vorarbeiten der Preussischen Regierung, heißt es, welche auf das Zustandekommen eines solchen Vertrages gerichtet sind, werden eifrig fortgesetzt. Während von der einen Seite behauptet wird, die Mittelstaaten näherten sich den diesseitigen Intentionen, namentlich Sachsen stehe im Begriff, das Königreich Italien anzuerkennen, glaubt man von der anderen Seite das baldige Zustandekommen eines Vertrages nicht in Aussicht stellen zu können, behauptet aber, die Verhältnisse zwischen dem diesseitigen und dem Florentiner Cabinet seien sehr in ihrer Natur und man sehe einem baldigen thatsächlichen Beweise der wohlwollenden Gesinnung Italiens gegen Preußen entgegen. Wir registriren, so schreibt die „Nat.-Ztg.“, diese Angaben, weil man wenigstens daraus ersehen kann, daß die Angelegenheit nicht ganz eingeschlafen ist. Mehr als dies ist allerdings bei der Unklarheit der Angaben und dem Widerspruche, in welchem sie unter einander stehen, nicht daraus zu entnehmen.

Die Staatsregierung läßt gegenwärtig in Betreff des Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Italien eine umfassende Denkschrift ausarbeiten und gedenkt, dieselbe bei der Landesvertretung kurz nach ihrem Zusammentritt zur Vorlage zu bringen. Im Einverständnisse mit den Ministern für Handel und das Innere hat der Finanzminister unterm 13. v. M. die wichtige Verfügung getroffen, daß auf Grund des Gesetzes vom 25. Mai 1857 auch die Agenten von Aktiengesellschaften gleich den Beamten (§. 34 des Stempelgesetzes) angehalten werden können, den Stempelscalen die Einsicht ihrer Verhandlungen bei den vorzunehmenden Stempel-Revisionen zu gestatten, und sich diese Revisions-Befugnisse der Fiscate gleichmäßig auf die Agenten sowohl inländischer, als ausländischer Gesellschaften erstreckt.

Unter Berücksichtigung des Gesetzes vom 27. März 1836 dürfen, in Folge höherer Ermächtigung, seawärts über Antwerpen eingehende Gegenstände, bis auf weiteres, trotz der bestehenden Absperrung der Belgischen Grenze, über die Preussische Grenze, die aus Amerika eingehenden Wollen, trockene Rinderhäute und trockene Hörner, jedoch nur unter gewissen Bedingungen, eingelassen werden. So müssen die Wollen direct aus Amerika bezogen, noch in der Originalpackung sein und nach sorgfältiger Untersuchung nicht dem Verdachte Raum geben, daß irgend eine Fälschung dabei vorgekommen. Die trockenen Rinderhäute müssen ebenfalls direct aus Amerika bezogen, aus dem Schiffe unmittelbar in einen Wagon verladen, plombirt und mit dem Siegel des Preuss. Consuls versehen sein. Trockene Häute und trockene Hörner, welche direct aus Amerika über Antwerpen eingehen, können unter den angegebenen Bedingungen und nur dann zugelassen werden, wenn sie mit einem, den Ursprung und die Verpackung feststellenden Certificat des Preussischen Consuls versehen sind. Unter denselben Bedingungen können auch gesalzene Häute aus Buenos-Ayres eingeführt werden. Wolle kann überdies, wenn sie aus den Entrepots in Antwerpen kommt, jedoch nur so lange importirt werden, als Antwerpen und ein dreimeiliger Umkreis von der Viehscheue verschont bleibt.



en Bevollmächtigt
Liebertretung
reit für einen
dem Gesetz mit
ertheilte Kletter
lung des hie
ten Kirche, De
Alters hat der
ben Wirkungs
Stafen Bis
m, das er zu
m Augenblicke
se Reite, sagt
plötzlich wur
die bezeichnete
schäftigt fand
man muß das
thett.
Berliner Corre
ernimmt, wird
Frage in hiesi
al: Union ber
nimen. Das
Bedeutung fä
sie Person des
inen völlig ge
dürfte die ge
noch nicht ver
ein gesonder
gthümer best
allseitig dies
mjen eintreten
müssen, womit für die Herzogthümer der Vortheil der Verschmelzung ihrer Staatschuld mit der preussischen verbunden sein würde. Die Personal-Union würde nach den hier geltenden Ansichten also zugleich die Union in Bezug auf Heer, Flotte, Diplomatie und mindestens gewisse Theile der Finanzen umfassen, außerdem aber wünscht man in sie auch das Post-, Telegraphen- und das Eisenbahnwesen, so weit letztere Staatsfache, mit inbegriffen. Dagegen würden die innere Gesetzgebung und Verwaltung nicht verschmolzen werden, oder eine Verschmelzung auf diesen Gebieten nur immer so weit eintreten, als die Stände der Herzogthümer sie beantragen oder einen desfallsigen Antrag gutheißen sollten.

Man schreibt der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Kiel, d. 11. Decbr.: „Da das im Laufe des Sommers der königl. preuss. Marinebehörde und dem Contre-Admiral Tachmann als Wohnung zur Verfügung gestellte Regierungsgebäude auf dem Sophienblatt nach Uebersiedelung der hoffmeisten Regierung nach Kiel wieder geräumt werden mußte und eine passende Admirals-Wohnung augenblicklich nicht gefunden werden konnte, so hat die königl. preussische Regierung dem Bernehmen nach die dem Grafen zu Ransau gehörende am Düsterbrooker Wege unmittelbar am Wasser belegene Villa für 30,000 Thlr. pr. Cour. als Admirals-Wohnung angekauft und wird dieselbe demnach vom Contre-Admiral Tachmann bezogen werden.“

Thomson von Didenwort war einwilligen in seiner Stellung als Amtmann in Hulum belassen worden. Mittlerweile hat ihn Dr. v. Jedlig veranlaßt, sich über die Frage zu erklären, ob er die gegenwärtige Regierung rückhaltlos anerkenne, und da er stat dessen den